MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

409 (4.9.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105295

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 409. Freitag, 4. September 1903. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim,** 4. September 1903.

Bündler und Zentrum.

Aus der Pfalz, 3. Sept., wird uns geschrieben: Mit einem Bündnis zwischen dem Bund der Landwirte und dem pfälzischen Zentrum bei den nächsten Landtagswahlen wird schon bei der am 24. September in Wahlkreise Neustadt-Landau für den verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Brünings stattfindenden Landtagsersatzwahl gerechnet werden müssen. Einer Mitteilung der sozialdemokratischen „Pfälz. Post", wonach für das erledigte Mandat als Kompromißkandidat des „Bundes" und des Zentrums der bei den allgemeinen Reichstagswahlen im Juni d. Js. unterlegene Bundeskandidat im ersten pfälzischen Wahlkreise Rentner Eugen Abresch in Neustadt a. H. aufgestellt werden soll, ist bisher weder von bündlerischer noch von ultramontaner Seite widersprochen worden. An der Richtigkeit der Meldung kann also kaum mehr gezweifelt werden, umso weniger, als die Zentrumspresse von der Wahl schon soviel Aufhebens gemacht hat, daß die Absicht, den Liberalen das Mandat in Gemeinschaft mit einer anderen antiliberalen Partei streitig zu machen, unschwer zu erraten war. Freilich gibt sich das Zentrum, wenn es mit der Verdrängung des liberalen Kandidaten zu Gunsten der Landwirte rechnet, einer Illusion hin. Ja, es verübt direkt Selbstbetrug, wenn es, wohl um den Beweis zu erbringen, daß ein bündlerisch-ultramontaner Kompromißkandidat Aussicht hat, gewählt zu werden, an die Abstimmungsergebnisse bei der im Wahlkreise infolge der Beförderung des Abgeordneten Dr. Hammerschmidt zum Gymnasialprofessor am 15. Juni 1901 stattgehabten Nachwahl erinnert und die dabei auf den neben Dr. Hammerschmidt kandidierenden Kommerzienrat Eckel-Deidesheim entfallenen Stimmen als für den Bund der Landwirte abgegeben bezeichnet. Eckel, der — allerdings ein erbauliches Schauspiel — gleich Dr. Hammerschmidt als liberaler Bewerber um das Mandat auftrat, hat die Mehrheit der für ihn abgegebenen Stimmen von liberalen nicht von bündlerischen Wahlmännern erhalten. Das geht auch klar und deutlich aus dem Ergebnisse bei den allgemeinen Landtagswahlen im Jahre 1899 hervor, wo von den vorhandenen 252 Wahlmännern 130 nationalliberal, 16 bündlerisch, 25 freisinnig, 47 ultramontan, 24 sozialdemokratisch und 1 demokratisch waren, 9 aber ihre Wahl einem Kompromiß zwischen Nationalliberalen und Bündlern verdankten.

Ein Telegramm des Kaisers,

das nicht verfehlen wird, in weiten Kreisen Aufsehen zu erregen, wird jetzt bekannt. In Metz ist neuerdings wieder eine Typhusepidemie ausgebrochen, deren Ursache zweifelsohne in der Versorgung der Stadt mit ungenügendem Trinkwasser zu erblicken ist. Angesichts der Tatsache, daß die Epidemie in Metz schon mehrmals ausgebrochen ist, und angesichts der neuerlichen Erkrankungsfälle hat der Kaiser vor einigen Tagen folgendes Telegramm an den Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg gesandt:

Wiederum, wie in den letzten Jahren, ist in Metz, vorläufig in der Civilbevölkerung, eine Typhusepidemie ausgebrochen, welche die Garnison ernstlich gefährden kann. Sie hat ihren Ursprung in der schlecht verwahrten „Bouillon-Quelle" und ihrer in unerhörtem Zustand befindlichen Leitung. Diese Sachlage ist lediglich Schuld der Stadtverwaltung Metz, welche absolut nicht zu energischem Handeln bezüglich der Wasserversorgung sich entschließen kann. Laut Meldung der Kommission, welche im Vorjahr die sanitären Verhältnisse in Metz und Umgegend untersuchte — darunter Exzellenz v. Leuthold und Koch — sind die Zustände geradezu himmelschreiend und empörend; trotz allen Drängens und Protestierens des Generalkommandos des 16. Armeekorps, welches andauernd auf die schwere Gefahr für das Militär hingewiesen und das Wasser als unbrauchbar bezeichnete, hat die Stadt nichts ernstes getan! Das ist nun nicht länger angängig! Im Kriegsfalle würden diese Zustände eine Katastrophe unvermeidlich zur Folge haben. Ich ersuche Ew. Durchlaucht, umgehend mit den allerschärfsten Mitteln den Zuständen ein Ende zu machen und die Stadt zu ihrer Pflicht zu zwingen.

Wilhelm I. R."

Der Katholizismus in Deutschland.

Aus einer geschlossenen Sitzung des Augustinusvereins, die bei Gelegenheit der Kölner Katholikenversammlung abgehalten wurde, führt das „Augustinusblatt" folgende Aeußerung des Abgeordneten Dr. Bachem an: Die Regierung, die Presse, die Parlamente, alles nimmt heute Rücksicht auf uns. Wenn wir die Dinge in den sogenannten katholischen Ländern betrachten, dann müssen wir den Satz aufstellen, daß es für den Katholizismus noch am besten steht in Deutschland. Das Gleiche sagte seinerzeit Papst Leo XIII. zu Generaloberst Frhrn. v. Loë.

Ein neues Verkehrsmittel.

Berlin wird in nächster Zeit durch ein neues Verkehrsmittel bereichert sein, den elektrischen Ferndrucker, der in sehr vielen Fällen den Fernsprecher in nützlicher Weise zu ergänzen geeignet ist. Durch einen Vertrag mit der Postverwaltung ist es der Ferndruckergesellschaft ermöglicht, in Berlin und Vororten ein eigenes Netz von Abonnenten anzulegen, die unter sich mit dem Haupttelegraphenamt verkehren und ihre Mitteilungen in Druckschriften an ihre Adresse gelangen lassen können. Es handelt sich um einen Apparat, der ähnlich wie die Schreibmaschine eingerichtet ist. Nach Herstellung der Verbindung kann jede Mitteilung einfach hinübergetippt werden; auch wenn der Empfänger abwesend ist, läuft bei ihm auf einem automatischen Streifen die für ihn bestimmte Mitteilung ab und er findet sie nach seiner Rückkehr vor. Eine wirksame Kontrolle wird dadurch ausgeübt, daß ein ebensolcher Streifen wie bei dem Empfänger sich auch am Apparat des Absenders abrollt, so daß der Absender jeden Augenblick genau sehen kann, was er abtelegraphiert hat, so daß Irrtümer, die beim Fernsprechverkehr nur zu leicht stattfinden, bei dem neuen Verfahren ganz ausgeschlossen sind. Ein ganz besonderer Vorzug des neuen Verfahrens, das, nebenbei bemerkt, auch die Möglichkeit jeder Indiskretion durch Hören ausschließt, liegt darin, daß durch eine einfache Vorrichtung die Nachricht nicht nur an einen Einzelempfänger, sondern auch an eine ganze Gruppe von Empfängern gleichzeitig gegeben werden kann. So ist z. B. das Wolff'sche Bureau imstande, allen Berliner Zeitungen gleichzeitig und ohne jeden Aufschub eine Nachricht durch einmaliges Telegraphieren auf seinem Apparat mitzuteilen. Namentlich werden große industrielle Anstalten, Banken und Zeitungen von der neuen Einrichtung großen Vorteil ziehen, und solche haben sich auch bereits in erheblicher Anzahl als Abonnenten angemeldet. Vorläufig wird nur eine beschränkte Zahl von Abonnements angenommen, doch beabsichtigt man, den Verkehr allmählich zu erweitern. Eine besondere Beschleunigung des telegraphischen Verkehrs kann durch diese Einrichtung insofern bewirkt werden, als das Haupttelegraphenamt alle an Ferndrucker-Abonnenten eingehenden Telegramme sofort durch den Ferndrucker weitergeben kann. Es genügt hierzu die Aufgabe einer besonderen Adresse, z. B. „Müller, Fernsprecher, Berlin", und alle an diese Adresse kommenden Telegramme werden durch den Ferndrucker sofort direkt ins Haus übermittelt. Der Apparat ist bei einer beschränkten Anzahl von Firmen schon seit einiger Zeit in Tätigkeit und arbeitet bisher tadellos. Der Abonnementspreis beträgt für Berlin jährlich 500 ℳ.

Fabrikinspektor Bittmann

richtet an die „Straßb. Post" ein Schreiben, worin er — veranlaßt durch eine Karlsruher Korrespondenz des Blattes — über seine Vermittlung im Streik bei Lanz noch folgendes mitteilt: „Mit meiner durch Veröffentlichung bekannt gewordenen Erklärung übersandte ich der Zentralstreikkommission ein bisher nicht bekannt gewordenes Schreiben sowie die Erklärung der Firma Lanz. Die letztbezeichnete Erklärung war das Ergebnis meiner in mehrtägiger Verhandlung vollzogenen Vermittlung. Ob es mir schwer oder leicht geworden ist, dies Ergebnis zu erreichen, das interessiert hier weiter nicht, jedenfalls aber muß ich feststellen, daß es sich völlig deckt mit den mir von der Zentralstreikkommission vorgetragenen Wünschen. Allerdings war mir zunächst auch der Wunsch geäußert worden, daß der Firma Lanz die Bildung eines Arbeiterausschusses als Bedingung gestellt werde. Dies mußte ich jedoch ablehnen, da Herr Lanz, wie ich darlegte, mir schon vor längerer Zeit das Zugeständnis aus eigenem Antriebe gemacht und ich Garantieen für dessen Erfüllung hatte. Meine Erklärung wurde in je einem Exemplare der Zentralstreikkommission und der Lanz'schen Direktion zu beliebiger Verwendung übergeben. Eine Veröffentlichung der Erklärung durch mich oder durch mein Zutun hat nicht stattgefunden. Schließlich wird behauptet, ich stellte mich im Gegensatz zu meinem Vorgänger grundsätzlich auf den Standpunkt der Unternehmer, da ich nur an die Arbeiter, nicht aber an die Arbeitgeber das Ansinnen stelle, vor Beginn eines Streiks die Vermittelung der Fabrikinspektion anzurufen. Das heißt doch etwas zwangsweise interpretieren! Ich habe meinen Appell an die Arbeiter gerichtet, da es sich um einen Streik handelte; wäre eine Aussperrung in Frage gestanden, so würde ich meine Aufforderung an die Arbeitgeber gerichtet haben. Der Schlußsatz meines bis jetzt nicht bekannt gewordenen Schreibens, dessen Veröffentlichung ich der Zentralstreikkommission anheimstelle, lautet: „Wird künftighin an dem Grundsatz der Besonnenheit und Vorsicht festgehalten, so werden alle aus ehrenwertem Solidaritätsgefühl der Arbeiter hervorgehenden, auf Hebung der Lebensverhältnisse abzielenden gemeinsamen Schritte der Arbeiterschaft eine erhöhte innere Kraft erlangen und nach außen hin eine größere Bedeutung gewinnen." In diesem Satze ist klar und unzweideutig unsere grundsätzliche Stellung zum Ausdruck gebracht. Ob ich mich hiermit einseitig auf den Standpunkt der Unternehmer stelle, das kann ich dem Urteil ehrlicher Männer, gleichviel welcher Richtung sie angehören, in Ruhe überlassen."

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

49) (Fortsetzung).

„Du hast wohl über Nacht das große Loos gewonnen?" fragte sie neckend, „kannst Du meine Finanzen nicht auch mit einigen Goldstücken aufbessern?"

„Darauf soll es mir nicht ankommen, Muttchen!" Und er zog seine Börse und drückte ihr hundert Mark in Gold in die Hand. „Nun erweise mir aber auch einen Gegendienst, verschone mich mit diesen heimlich forschenden Blicken. Du weißt, daß mir solche Polizeiaugen gründlich zuwider sind."

Sie zuckte zusammen. „Woher hast Du das Geld erhalten, Julius? Bitte, sage es mir einfach, dann hören alle Mutmaßungen auf."

„Glaubst Du, ich habe es mir widerrechtlich angeeignet, vielleicht einen Einbruch verübt?"

„Sprich nicht so häßliche, widerwärtige Dinge aus, auch nicht im Scherz, ich bitte Dich!"

„Messe Dir selbst die Schuld zu, wenn es geschieht, liebe Frau."

„Aber ich habe doch ein Recht zu meiner Frage. Noch gestern hattest Du den Kopf voll schwerer Sorgen und heute gibst Du das Geld aus wie Spielmarken —"

„Und da muß es nun notgedrungen eine Auseinandersetzung geben?"

„Die ist überflüssig, Julius. Wenn Du mir nur einfach antworten möchtest!"

„Ich lege nicht gern Rechenschaft von meinem Tun und Lassen ab. Du weißt es. Ich fordere dergleichen ja auch nicht von Dir!"

„Von mir, wie meinst Du das?"

„Ach beenden wir doch dieses unerquickliche Gespräch! Du solltest Dir doch sagen können, daß man angesichts einer so großen Erbschaft einigen Kredit erhält —"

„Und wenn Malchow nun zuletzt anders bestimmt hätte, Julius, was dann? Mir ist manchmal so schrecklich Angst, als drohe uns schweres Unglück! Wovon wolltest Du wohl dann eine größere Summe zurückgeben —?"

„Daß ihr Weiber Euch doch durchaus mit Tränen und Ahnungen herumquälen müßt! Du wirst mir noch die ganze Feststimmung verderben, Martha! Nimm doch nun Vernunft an und freue Dich, daß wir ein paar Kröten in Händen haben! Alles andere lasse meine Sorge sein!"

Und wie all solche Auseinandersetzungen, endete auch diese mit einem Kusse, den Julius immer noch gern auf die sammetweiche Wange seiner Gattin drückte.

Dann gab es noch die verschiedensten Dinge zu besorgen. Das Brautpaar selbst begab sich zu Pauls Verwandten, um diese zur Abendfeier einzuladen. —

Martha hatte sich längst mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß Malchow über kurz oder lang das Zeitliche segnen werde. Stets aber hatte sie geglaubt, diese ernste Tage in stiller Trauer und pietätvollen Gedanken an den Toten zu verbringen.

Statt dessen tönte Gläserklang und froher Gesang in den düsteren, wolkenverhangenen Abend hinaus. Heller Lichtglanz und heiteres Lachen erfüllten das ganze Haus.

Man trank und jubelte dem Brautpaare zu und eine erhöhte, zu jedem Scherz aufgelegte Stimmung hatte sich der kleinen Gesellschaft bemächtigt. Die Stühle flogen zur Seite, der Teppich wurde aufgerollt, die Tische in die fernsten Ecken getragen, und dann riskierte man ein Tänzchen nach dem andern.

Die Alten dachten an die eigene Jugend zurück und fühlten sich neu belebt, und die Jungen glaubten auf rosigen Wolken zu schweben.

Auch Martha fühlte sich mit fortgerissen.

Sie war die heiterste, liebenswürdigste Hausfrau, welche je einer Tafelrunde präsidierte.

Von Zeit zu Zeit aber flog es wie ein Frösteln durch ihren Körper und ein alter düsterer Sinnspruch ging ihr wie eine schaurige Mahnung durch den froherregten Sinn:

„Wer einem lieben Toten die Trauer versagt,
Sicher bald der Gräber zwei beklagt!"

Zweiter Band.

Erstes Kapitel.

„Was diesen alten Fuchs nur bewogen haben kann, uns absolut von der ersten Zusammenkunft mit ihrem zukünftigen Gatten auszuschließen!" eiferte Döring, aufgeregt das Zimmer eines Hotels in H. durchmessend. Er hatte sich jene Situation und die Rolle, die er, der Vater der bezaubernden Stephanie dabei spielen werde, zu oft ausgemalt, um so ohne weiteres darauf verzichten zu können.

Die letzten zehn Tage waren in einem einzigen Rausch verflogen. Döring gab das Geld mit vollen Händen aus. Die Damen durften sich reizende Frühjahrstoiletten anfertigen lassen. Die ganze Familie rüstete zu der Reise nach H. Da die Eltern ihre älteste Tochter zu begleiten wünschten, so war es selbstverständlich, daß auch Eva sich ihnen anschloß.

Paul hatte sich schon vor einigen Tagen verabschiedet, um eine Tour ins Gebirge zu unternehmen, wie er sagte. Es hatten ihn aber ganz andere Gründe fortgetrieben. Er wünschte sich für eine Woche zu verstecken, jedem Verkehr zu entziehen. Er sehnte die Testamentseröffnung noch leidenschaftlicher herbei, als Julius Döring.

Sogar Eva hatte nachgerade das unstäte Wesen ihres Verlobten bemerkt.

„Ist Dir Unangenehmes begegnet?" fragte sie zärtlich, „darf ich Deinen Kummer nicht teilen?"

Er lachte gezwungen. „Mir fehlt die Arbeit, Liebchen, nichts weiter! Es scheint, ich gehöre zu denen, welche die guten Tage nicht vertragen können."

Dann nahm er sich zusammen, selbst als er abreiste. Und Eva ließ sich nur zu gern täuschen. Dieser Glücksrausch war doch etwas zu schönes, die Tage glichen den lieblichsten Träumen, und ruhte sie

MARCHIVUM

Der „Kaiser der Sahara".

Jacques Lebaudy ist, wie das „Hamburger Fremden-Blatt" mitteilt, mit einem Woermanndampfer in Hamburg angekommen. Angeblich hat er die Absicht, in Deutschland einen Dampfer zu mieten und Leute für sein abenteuerliches Unternehmen anzuwerben; desgleichen soll er einen Kapitän für seine in LasPalmas liegende Yacht suchen. Danach hätte er also seinen tollen Plan, in der Nähe des Kaps Juby eine Stadt und einen Hafen zu bauen und von hier eine Handelsstraße nach Timbuktu anzulegen, noch nicht aufgegeben. Lebaudy kam in Las Palmas unter dem Namen eines Barons Overy an Bord. Während der Reise war er meist verschlossen und brachte einen großen Teil des Tages in seiner Kabine zu. Ueber seine Pläne sprach er nicht, war aber sonst im Verkehr äußerst liebenswürdig und höflich. Aus den Erkundigungen, die er an Bord über die Kriegstüchtigkeit der afrikanischen Küstenbevölkerung einzog, schlossen die Mitreisenden, daß er beabsichtige, einen kriegerischen Stamm für seinen Plan zu gewinnen. In Hamburg ging Lebaudy den neugierigen Reportern klug aus dem Wege. — Aus Tanger telegraphiert man, daß dort der französische Kreuzer Galilée mit drei Matrosen der Lebaudyschen Yacht Frasquita angekommen ist. Die Matrosen wurden beim Kap Juby aus den Händen der Wüstenbewohner, die sie gefangen hielten, befreit, nachdem die Galilée mehrere Drohschüsse abgegeben hatte.

Geschäft!

Wer liefert dem „tollen Mullah" Waffen und Kriegsbedarf, um den Kampf gegen die Engländer im Somaliland kräftig fortsetzen zu können? Eine Adener Laffan-Depesche antwortet darauf: Englische Firmen. So war's auch im südafrikanischen Krieg. Es soll jetzt festgestellt worden sein, daß der größte Teil der Waffen und der Munition des Mullah aus England und Frankreich komme, und zwar hauptsächlich von einer Londoner Firma, welche die Gewehre und die Munition über Manchester und Marseille nach Harrar und Dschibuti verschiffte, wo sie von Zwischenhändlern an den Mullah weiter befördert wurden. Jene Londoner Firma hat, wie ermittelt wurde, seit Beginn der Operationen im Somaliande drei Millionen Lee-Metford-Patronen und ebenso große Sendungen von Lee-Metford- und Gras-Gewehren an den Mullah gesandt.

Der Sultan über die Unruhen.

Bei der Audienz von 10 nichtmohammedanischen kirchlichen Würdenträgern beim Sultan, in deren Namen der ökumenische Patriarch Glückwünsche zum Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans darbrachte, erklärte dieser, das Wohlergehen aller Untertanen ohne Unterschied der Rasse und der Religion sei stets sein aufrichtiger Wunsch. Auf die Glückwunschansprache des ökumenischen Patriarchen, in welcher dieser den Abscheu vor den Aufständischen ausdrückte, äußerte der Sultan, er wisse, daß die in einigen Provinzen ausgebrochene Bewegung nicht auf inländische, sondern auf äußere Anstiftungen zurückzuführen sei. Er hoffe, daß die Bewegung durch energische Maßregeln bald unterdrückt sein werde und bedauere auch, daß einige Soldaten Gewalttaten begangen hätten, doch könne man sicher sein, daß dies nicht auf seinen Befehl geschehen sei; im Gegenteil sei sein Bestreben, den Untertanen ihr Glück und ihre Ruhe zu wahren. Die Erschienenen möchten ihren Gläubigen von seinen väterlichen Gefühlen Mitteilung machen. Gott sei Zeuge, daß er vollkommen aufrichtig spreche. Hierauf wendete er sich an den bulgarischen Exarchen und sprach die Hoffnung aus, daß der Exarch nicht verfehle, das eben Gehörte den Gläubigen mitzuteilen. Schließlich versprach der Sultan den Patriarchen, sich an der Geldsammlung des Patriarchats zu gunsten der Opfer griechischer Nationalität in den rumelischen Provinzen beteiligen zu wollen. Die Worte des Sultans im allgemeinen, sowie im besonderen die an den bulgarischen Exarchen gerichteten, machten auf die Mitglieder der Abordnung sichtlich Eindruck. Es verlautet, daß das Patriarchat und wahrscheinlich auch die Oberhirten anderer Kirchenbehörden die Veröffentlichung der Worte des Sultans vorbereiten.

Deutsches Reich.

× **Rastatt**, 3. Sept. (Zur Landtagswahl.) Im braunen Zimmer des Gasthauses zur „Linde" versammelten sich gestern der hiesige liberale und jungliberale Verein zu einer gemeinsamen Vorbesprechung über die bevorstehenden Landtagswahlen. Es wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, dem seitherigen bewährten Abgeordneten Herrn Franz die Kandidatur für den Landtag wiederum zu übertragen. Da Herr Franz schon bei früherer Gelegenheit erklärt hatte, er werde eine Kandidatur wiederum annehmen, so wäre die Personenfrage auf das glücklichste gelöst und die beste Garantie für den Sieg der liberalen Partei geboten, wenn wir uns auch nicht verhehlen wollen, daß wir am Anfang einer heißen Wahlschlacht stehen.

× **Vom Schwarzwald**, 3. Sept. (Die Besserung) der industriellen und kommerziellen Lage macht sich auf verschiedenen Gebieten bemerkbar. Die Städte Tuttlingen und Villingen beschäftigen in der Metallindustrie eine beträchtliche Arbeiterzahl. Die Orchestrionindustrie des badischen Schwarzwaldes hat stets Bestellung von In- und Ausland auszuführen. Die Aluminiumwerke in Neuhaus sind auch in diesem Jahre in der Lage, eine ansehnliche Dividende zu verteilen.

* **Berlin**, 3. Sept. (Ordensauszeichnungen.) Der Kaiser hat aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Provinz Sachsen bei den diesjährigen großen Herbstmanövern des 4., und 11. Armee-Korps eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen, die heute im Reichsanzeiger veröffentlicht werden. Unter anderen wurde dem bisherigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Kröcher der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

— (Von Tirpitz.) Von angeblich gut unterrichteter Seite erfährt die „Deutsche Tageszeitung", es sei nicht ausgeschlossen, daß der jetzige Staatssekretär des Reichs-Marineamts, v. Tirpitz, seinen Etat nicht mehr vor dem Reichstage vertreten werde. Doch bezweifelt das genannte Blatt selbst die Richtigkeit der Meldung.

— (Zum Herrenhaus berufen. Wie der „Reichs-Anzeiger" meldet, wurde der General der Kavallerie zur Disposition Graf Hermann von Wartensleben in Karow zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebensdauer ernannt.

— (Zur Feuersicherheit der Warenhäuser) hat der Berliner Polizeipräsident v. Borries angeordnet, daß die periodischen Revisionen solcher Unternehmungen, sowie auch der Gasthöfe und großen Restaurationen so vermehrt werden, daß eine Uebertretung der Vorschriften nach Möglichkeit verhütet wird. Diese Vorschriften, die vor nicht langer Zeit erlassen wurden, bieten die denkbar größte Gewähr für die Verhütung von Unglücksfällen. Manche von ihnen können jedoch leicht außer acht gelassen werden. Daß dies nicht geschieht, soll durch die häufigen Revisionen verhütet werden. Daneben wird die im Gange befindliche Prüfung der Anlagen nach der Richtung, ob bauliche Aenderungen nötig sind, beschleunigt werden.

* **Merseburg**, 3. Sept. (Das Kaiserpaar) traf heute nachmittag 2 Uhr 50 Min. unter Glockengeläute hier ein. Die Stadt ist reich geschmückt. Auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt war, fand großer militärischer Empfang statt. Das Kaiserpaar fuhr sodann unter einer Eskorte der Seydlitz-Kürassiere nach dem Schloß. Die Fürstlichkeiten, welche an dem Manöver teilnehmen, nahmen in Halle Wohnung. — Im Schlosse fand ein großer Zivilempfang statt. Abends 7 Uhr gab der Kaiser im Ständehaus ein Diner für die Provinz Sachsen. Den Majestäten gegenüber saß der Oberpräsident v. Bötticher, rechts vom Kaiser folgten der Herzog von Aosta, Prinz Leopold von Bayern, der Herzog von Sachsen-Koburg, der Erbprinz von Reuß j. L. Links von der Kaiserin saßen der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Eitel Friedrich, Herzog Karl Theodor in Bayern und der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg. Der Oberpräsident saß zwischen der Fürstin zu Stollberg-Wernigerode und dem Grafen von Wartensleben. Der Vorsitzende des Provinziallandtages saß rechts von dem General der Kavallerie Graf von Wartensleben, der Hausminister von Wedel links.

* **Hannover**, 3. Sept. (In der Arenberg'schen Affäre) wird nunmehr in kurzer Zeit ein Disziplinarverfahren gegen die in dieser Sache verwickelten Beamten eingeleitet werden. Fast täglich werden Beamte wie Gefangene, die im Verdachte stehen, in der Affäre beteiligt zu sein, vernommen. Zwei Hilfs-Aufseher wurden sofort aus dem Dienste entlassen. Ebenso schwebt gegen drei etatsmäßig angestellte Gefängnis-Aufseher das Verfahren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch noch andere Gefängnisbeamte in diese Affäre hineingezogen werden.

* **Kreuznach**, 3. Sept. (Kronprinz Ferdinand von Rumänien) trifft mit seinem zwölfjährigen Sohne Carol zu längerem Kurgebrauch hier ein und steigt im Oranienhof ab.

Ausland.

* **Belgien.** (Der internationale Kongreß für Volkshygiene) besprach gestern, so wird uns aus Brüssel telegraphiert, die Wurmkrankheit der Grubenarbeiter und nahm den Beschluß an, daß sich die Grubenarbeiter angesichts der Gefahr der Krankheit einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen haben und daß eventuell die Anzeigepflicht eingeführt wird. Die durch die Untersuchung entstehenden Kosten hätten die Gemeinden zu tragen, wie dies auch in England der Fall sei. Die Abteilung für Bakteriologie erörterte das Serumverfahren, eine andere die gesetzliche Regelung des Milchverkaufs, dessen polizeiliche Kontrolle hierbei besprochen wurde. Außerdem wurde noch über Hygiene an Bord der Schiffe und Mittel zur Verhütung von Malaria verhandelt.

* **Norwegen.** (Die Wahlmännerwahlen) in Tromsö-Amt ergaben den Sieg für die Sozialdemokraten, welche dadurch im Storthing drei Sitze von der Linkenpartei erobern. Nach den bisherigen Wahlmännerwahlen gilt es für wahrscheinlich, daß die Partei der Rechten und die gemäßigte Linke im Storthing die Mehrheit mit 59 bis 60 von insgesamt 117 Stimmen haben werden.

Vergebung von Kronland in Südwest-Afrika.

MKG. Das Gouvernement bereitet der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung" zufolge die Festsetzung neuer Bedingungen für den Erwerb von Kronland vor. Nach den allgemeinen Bestimmungen des Entwurfs gibt das Eigentum am Grund und Boden nicht das Recht auf die vorhandenen Mineralien und auf unbeschränkte Benutzung oberirdischer Wasserläufe oder unterirdischer Wasseransammlungen, die sich über die Grenzen der Farm erstrecken. Das Recht an Mineralien unterliegt der geltenden Bergbauordnung, während eine Regelung des Wasserrechts gesetzlicher Bestimmungen vorbehalten wird. Außerdem sind eine Reihe von Beschränkungen des Grundeigentums aus Rücksichten des gemeinen Wohls, für Wege, Eisenbahnbauten u. dergl., vorgesehen, wobei für in Kultur genommenes Land nach den Vorschriften der Enteignungsordnung Entschädigung geleistet werden soll, während für die Inanspruchnahme anderen Bodens eine gesetzliche Regelung des Verfahrens nicht vorgesehen wird.

Verkauf von Kronland erfolgt bei mehreren Bewerbern im Wege öffentlicher Versteigerung, wobei als Regel ein Preis von 50 Pfg. bis 1 M., für wehrpflichtige Reichsangehörige von 30 Pfg. bis 1 M. für den Hektar vorgesehen wird. Für den Zuschlag steht dem Gouvernement die Wahl unter den drei Meistbietenden frei. Der Kaufpreis ist in bar zu entrichten, kann aber bis zur Hälfte unter Verzinsung mit 5 Proz. auf ein Jahr gestundet werden. Das Land ist binnen sechs Monaten nach Genehmigung des Kaufvertrages in Bewirtschaftung zu nehmen, und darf vor Ablauf von zehn Jahren ohne Genehmigung des Gouvernements nicht verkauft werden. Letzteres bewirkt die Vermessung, für welche der Käufer Hand- und Spanndienste zu leisten hat.

Die Verpachtung von Kronland erfolgt unter Festsetzung des Pachtzinses auf 6 Proz. des entsprechenden Kaufpreises. Nach 25 Jahren wird das Land, wenn der Zins ordnungsmäßig gezahlt ist, Eigentum des Pächters. Es kann ihm, wenn er für ordnungsmäßige Bewirtschaftung Gewähr bietet, schon nach zehn Jahren unter Eintragung des Restkaufgeldes als erststellige, unverzinsliche Hypothek als Eigentum übertragen werden. Die Veräußerungsbeschränkung ist ebenso wie beim Kauf vorgesehen. Der Pachtvertrag kann seitens des Gouvernements jederzeit mit sechsmonatlicher Frist gekündigt werden, falls nach seiner Ansicht die Bewirtschaftung nicht ordnungsmäßig erfolgt.

Ehemaligen Kapitulanten der Schutztruppe, die sich tadellos geführt haben und den Besitz von 2500 M. nachweisen, kann binnen eines Jahres nach ihrer Entlassung Land unentgeltlich abgegeben werden. In diesem Falle wird der Pachtzins mit der Maßgabe erlassen, daß die Farm nach zehn Jahren in das Eigentum des Besitzers übergeht, wenn während dieser Zeit jährlich mindestens der Betrag der Pacht auf Verbesserungen verwandt ist.

Wie die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung" bei Besprechung des Entwurfes zutreffend hervorhebt, verfolgt er die Tendenz, den Erwerber von Grundbesitz in der Bestimmung über sein Eigentum einzuschränken und damit die Landspekulation einzuengen. Mag man dieses Ziel des Entwurfs als berechtigt anerkennen und es selbst nicht als Härte empfinden, daß es strebsamen Ansiedlern verwehrt sein soll, bei günstigem Preisstande Land zu kaufen, für dessen Bewirtschaftung sie in nächster Zeit noch nicht die erforderlichen Mittel besitzen, so bleibt es immerhin bedenklich, daß Erwerber wie Pächter von Kronland vollständig von dem Gutbefinden des Gouvernements abhängig gemacht werden. Letzteres ist in keiner Weise beschränkt in der Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Weiterverkaufs und in der Prüfung, ob eine ordnungsmäßige Bewirtschaftung eingeleitet ist. Namentlich der schwächere, weniger bemittelte Ansiedler, der Pächter, wird vollständig in die Hand der Verwaltungsbehörde gegeben. Diese ist jederzeit berechtigt, ihm seinen Vertrag, weil er nach ihren Ansichten nicht ordnungsmäßig wirtschaftet, mit halbjährlicher Frist aufzukündigen. Daß das Gouvernement in Zukunft die Vermessung bewirken will, bedeutet eine dankenswerten Fortschritt. Wie aber steht es mit der Erschließung von Wasser?

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. September 1903.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem berittenen Grenzaufseher Augustin Laber in Leopoldshöhe und dem Kanzleidiener Friedrich Ganter bei der Staatsanwaltschaft Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

* **Zugewiesen.** Forstassessor Fritz Jörger, zurzeit der Domänendirektion zur Verwendung bei der Forsteinrichtung zugeteilt, wurde nach Oberweiler versetzt und dem Forstamt daselbst als zweiter Beamter zugewiesen.

* **Ernannt** wurde Finanzassistent Emil Hauth an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen zum Verwaltungsassistent an dieser Anstalt.

* **Durchgerissene und wieder zusammengeklebte Reichskassenscheine** zu je 5, 20 und 50 Mk. gelangten bisher bei allen öffentlichen Kassen zur Einlösung und blieben deshalb auch im Geschäftsverkehr unbeanstandet. Neuerdings ist eine Aenderung insofern eingetreten, als die öffentlichen Kassen solche geklebten Scheine anzunehmen sich weigern, wenn nicht ein zusammenhängendes, nicht geklebtes Stück mehr als die Hälfte des Scheines ausmacht. Solche Scheine müssen bei der Reichsschuldenverwaltung in Berlin, Oranienstraße 92, umgetauscht werden. Also Vorsicht bei der Annahme der geklebten Scheine, wenn man Unannehmlichkeiten vermeiden will.

* **Deutsche Lehrer für das Ausland** werden gesucht. Die deutsche Schule zu Konstantinopel (Realschule und höhere Mädchenschule) verlangt zum 1. Oktober einen Oberlehrer. Anfangsgehalt 2700

---

des Nachts, so glaubte sie oft eine bezaubernde Musik zu hören. Selbst während des Schlafes noch war alles in ihr Harmonie. Instinktiv mied sie alles, was ihr diese gehobene beauliche Stimmung beeinträchtigen konnte.

Absichtlich übersah sie manches, was sich ihr fast unabweisbar aufzudrängen suchte, sie wollte glücklich sein, und sie war es!

Am heutigen Morgen war man hier angelangt bei herbem, sonnigem Frühlingswetter.

Es war in den allerersten Tagen des März. Vom Wasser wehte es noch recht schaurig herüber, aber der Schnee war fort, die weiten Felde zeigten eine braune, das Auge erfreuende Farbe, hier und dort grünte auch schon die junge Saat.

Eva wurde von der Erbschaftsangelegenheit nicht mehr sonderlich berührt. Ihre Gedanken und Wünsche weilten bei dem Geliebten.

Umso größer war die Erregung der andern Familienglieder. Die Mutter konnte das Gefühl nicht loswerden, als müsse dieser Jubel durch einen jähen Schlag ein End Ende finden! Sie war der Ansicht, daß man die letzten vierzehn Tage sehr still und in sich gekehrt hätte verbringen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Eisenbahnlänge und Einwohnerzahl.** Unter den Ländern Europas hat Deutschland die größte Länge von Eisenbahnen, aber es steht nicht an erster Stelle, wenn man die Entwicklung der Schienenwege im Verhältnis zur Einwohnerzahl betrachtet. Wir müssen dann den Vorrang an Frankreich abtreten, das nach einer jetzt aufgestellten Statistik auf je 10 000 Einwohner 11,3 Kilometer Eisenbahn besitzt, also mehr als ein Meter auf jeden Einwohner. Kein anderes Reich unseres Erdteils kann sich, nach diesem Gesichtspunkt betrachtet, einer gleichen Entwicklung der Eisenbahn rühmen. Das kleine Belgien mit seiner großen Volksdichte hat nur 9,7 Kilometer Eisenbahn für je 10 000 Einwohner, das „mächtige Deutschland", wie der französische Statistiker sich ausdrückt, nur 9,4, Großbritannien 8,5, Oesterreich 8 Kilometer. Die übrigen Länder bleiben weit dahinter zurück. Sogar Rußland, das jetzt den größten jährlichen Zuwachs an Schienenwegen aufweist und doch gewiß kein dichtbevölkertes Land ist, verfügt nur über 4,4 Kilometer Eisenbahn auf je 10 000 Bewohner, Italien nur über 4,9. Selbstverständlich kann sich diese Rangordnung schon binnen kurzem ändern, und vor allem dürften die großen Eisenbahnbauten, die in Rußland der Ausführung harren, eine nicht unwesentliche Verschiebung herbeiführen. Was Frankreich betrifft, so hat es in den letzten Jahren eine ziemlich regelmäßige Entwicklung seiner Eisenbahnen um weitere 700 Kilometer jährlich zu verzeichnen gehabt, und der Statistiker schätzt, daß binnen eines halben Jahrhunderts, das heißt bis zu dem wichtigen Zeitpunkt, an dem die Privilegien der Privateisenbahnen erlöschen werden, jeder Franzose sozusagen zwei Meter Eisenbahn besitzen wird, außerdem ein ganzes Kilometer Telegraphenlinien und ein halbes Meter Binnenschiffahrtswege. Da ein Meter Eisenbahn einen durchschnittlichen Wert von 250 Mk. hat und etwa je 50 Mk. auf den Anteil am Telegraphen und an den Kanälen zu rechnen wären, so würde man zu dem Ergebnis kommen, daß jeder Franzose bei seiner Geburt an diesen Verkehrsmitteln ein Guthaben von rund 350 Mk. hat, das er freilich nicht unmittelbar geltend machen kann.

— **Deutsche drahtlose Telegraphie in Amerika.** Nach bestimmten Nachrichten, die der „Electrician" aus Chicago erhalten hat, haben die Versuche mit drahtloser Telegraphie an Bord der Schiffe „Prairie" und „Topeka" in Verbindung mit den Küstenstationen ergeben, daß das deutsche System drahtloser Telegraphie von Slaby-Arco auch in der Flotte der Vereinigten Staaten zur Anwendung kommen wird. Es stand in Wettbewerb mit anderen deutschen außerdem mit französischen und englischen Systemen, aber nicht mit dem von Marconi. Der Ausschluß des letzteren beruhte darauf, daß mit Marconi keine befriedigende Uebereinkunft für die Installation seiner Instrumente auf den Kriegsschiffen hatte erzielt werden können. Jetzt sind schon 20 Einrichtungen für drahtlose Telegraphie nach Slaby-Arco auf 8 Kriegsschiffen ausgeführt und bei den letzten Flottenmanövern bereits benutzt worden.

— **Eine elektrische Setzmaschine** neuer Erfindung ist von Tavernier vor der Pariser Akademie der Wissenschaften beschrieben worden. Sie gleicht im Prinzip der jetzt bereits überall eingebürgerten Linotype-Setzmaschine, aber die Verrichtungen des Setzens und des Gusses geschehen besonders. Der Setzer arbeitet an einer Art elektrischer Schreibmaschine, die einen durchlochten Streifen herstellt und gleichzeitig eine gewöhnlich geschriebene Kopie des Manuskripts, die Verbesserungen auf dem Streifen ermöglicht, bevor die Typen eingesetzt werden. Das durchlochte Band wird selbsttätig durch die elektrisch betriebene Setzmaschine hindurchgeführt. Der Vorteil der Trennung beider Teile der Arbeit beruht darin, daß die Gußmaschine mit gleichförmiger Höchstgeschwindigkeit tätig sein kann und von der Geschicklichkeit des Setzers unabhängig arbeitet. Eine weitere Abänderung der Maschine erlaubt eine telegraphische Benutzung, indem die Schrift an einem entfernten Empfangsapparat gleichzeitig aufgenommen werden kann. Beschreibungen der einzelnen Teile der Maschine sind bisher noch nicht veröffentlicht worden.

— **Schlaflektüre.** Das „Giornale d'Italia" brachte einen seiner endlosen Klatschartikel über das tägliche Leben Pius X. Darin hieß es am Schlusse: „Wenn der Papst sich zu Bett legt, ruht er nicht sofort, sondern liest erst die Zeitungen, und zwar, wie wir versichern können, außer dem „Osservatore Romano" unser Blatt, das „Giornale d'Italia", worauf er einschläft!"

MARCHIVUM

Mk. in 18 Jahren auf 6000 steigend; freie Wohnung, Pension wie in Preußen; Reiseentschädigung 300 Mk. — Die deutsche Schule zu Braila (Rumänien) sucht zum 14. September einen jüngeren Volksschullehrer, (ev. Befähigung für Turnunterricht). Gehalt vorläufig 1200 Franken jährlich, dazu möblierte Wohnung. Freie Hinreise, nach 2 Jahren freie Rückreise. Gelegenheit zu guten Privatstunden. — Bewerbungen an den allgemeinen deutschen Schulverein, Berlin W. 62, Landgrafenstraße 7.

* **Militärkonzerte im Rosengarten.** Am Samstag abend und Sonntag nachmittag konzertiert im Nibelungensaal des Rosengartens die vollständige Kapelle des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113 aus Freiburg i. B. unter Leitung des königl. Musikdirektors C. Friedemann. Auf die im Inseratenteil abgedruckten gewählten Programme machen wir besonders aufmerksam. Herr Friedemann ist übrigens nicht nur ein feinsinniger Dirigent, sondern hat auch als Komponist einen Namen von gutem Klang; seine Militärmärsche (wir erinnern nur an den wuchtigen Kaiser Friedrich-Marsch) werden von allen Militärkapellen gespielt und erfreuen sich der lebhaften Gunst des Publikums. Der Eintrittspreis für die Konzerte beträgt 40 Pfg. pro Person.

* **Saalbau-Theater.** Sonntag, den 6. d., findet als Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs eine große Festvorstellung im Saalbau-Theater statt, bei glänzender Beleuchtung des ganzen Hauses. Eröffnet wird der Abend mit einer Jubelouverture und einer Huldigung vor der Büste des Großherzogs, worauf das ganze glänzende Eröffnungsprogramm zur Darstellung gelangt. Anschließend daran findet ein Festball statt, zu dem alle Besucher der Varietévorstellung mit Karten von 1 M. aufwärts freien Eintritt zum Balle haben. Für Nichtbesucher der Vorstellung beträgt der Eintrittspreis 1 M. Beginn der Festvorstellung um 8 Uhr abends. Beginn des Balles um halb 11 Uhr nachts.

* **Eine Frau wegen Majestätsbeleidigung vor Gericht.** Man schreibt uns aus Freiburg: Frau Johanna Saumer, wohlbestallte Ehefrau von Ringsheim, kehrte am 13. Juli d. J., Nachmittags vom Felde heim. Sie hatte tüchtig gearbeitet und stillte nun ihren Durst mit Bier. Die Frau machte den Fehler, zum Getränke nichts zu essen und was selbst dem Trinkfestesten passiert wäre, das geschah mit Johanna Saumer: sie bekam einen „Schwips". Von ihren Angehörigen obendrein in Zorn gebracht, ließ sich die Betrunkene zu beleidigenden Aeußerungen über die Person des deutschen Kaisers hinreißen. Da die 68 Jahre alte Frau auch sonst noch Lärm machte, wurde sie angezeigt. Mittwoch stand sie wegen Majestätsbeleidigung und ruhestörenden Lärms vor der Strafkammer zu Freiburg. Sie erzählte dem Gerichtshof, daß sie von dem, was „sie geschwätzt" haben soll, nichts mehr wisse. Wenn der Staatsanwalt sie aber trotzdem für schuldig erachte, möchte sie um eine milde Strafe bitten. Man solle sie zu einer Geldstrafe verurteilen, aber ja nicht zu Gefängnis, denn dann stürze sie sich in die Elz, wo sie am tiefsten sei. Der Gerichtshof erkannte aus dem Vorgang, daß bei der Angeklagten keine bewußte Absicht vorgelegen habe. Sie habe im Gegenteil in einem unzurechnungsfähigen Zustande gehandelt, weshalb ihr der Paragr. 51 R.St.G.B. zur Seite stehe. Das Gericht sprach die Angeklagte frei. Die Frau, das Urteil falsch verstehend, wollte sofort die vermeinkliche Geldstrafe bezahlen. Als sie aber erfuhr, daß sie freigesprochen sei, entfernte sie sich unter Knickchen und dankenden Handbewegungen vom Gerichtshof. Es fehlte nicht viel, so hätte sie Handküsse ausgeteilt. — Eine Frau wegen Majestätsbeleidigung vor Gericht — das kommt wohl auch nicht oft vor.

* **Eine blutige Tat,** die s. Zt. den Vorort Neckarau in hohe Aufregung versetzte, beschäftigte in der Anklage gegen den 29 Jahre alten Wirt Jakob Bühler aus Ilvesheim die gestrige Sitzung der hiesigen Strafkammer. Bühler war Zäpfler in der dem Schmied Karl Schwinghammer gehörigen Wirtschaft „zum Bloomaul" in Neckarau. Zwischen der Frau Bühlers einerseits und der Frau des Hauseigentümers und einer andern Hausgenossin, einer Frau Rossum andererseits, entstand vor einiger Zeit Feindschaft, weil die Frau Schwinghammer ein Dienstmädchen namens Brunn und die Frau Rossum ein anderes Dienstmädchen namens Holzheimer, die von Bühler entlassen worden waren, vorübergehend bei sich aufgenommen hatten. Die beiden Dienstmädchen hatten ihre frühere Herrin bei den Hausgenossinnen verschwätzt und diese erhoben sogar gegen die Wirtin wegen Aeußerungen, die sie nach den Angaben der Mädchen über jene getan habe, Klage wegen Beleidigung. Bühler sagt, Frau Schwinghammer habe ihm auch noch Kunden abspenstig gemacht und beständig im Hausgang spioniert. Durch diese Vorgänge herrschte eine in hohem Grade gereizte Stimmung unter den Parteien des Hauses. Am 11. Juli ds. Js. war Bühler früh um Sechse von der Arbeit nach Hause gekommen, hatte etwas gegessen und mehrere Glas Bier, sowie eine Flasche Wein getrunken. Gegen 11 Uhr stieg er vom Keller herauf, wo er gearbeitet hatte, und sah im Hausgang, den Rücken ihm zukehrend, die Hausbesitzerin im Gespräch mit dem Händler Weiß stehen. Da überwältigte ihn die Wut. Er zog sein Dolchmesser hervor und stürzte sich auf die Verhaßte, ihr die Klinge in die Schulter stoßend. Ohnmächtig fiel die Frau zu Boden, aber Bühler hatte seine Rache noch nicht gekühlt. Blind hieb er weiter auf sein Opfer ein, das mit sechs Stichen am Platze blieb. Die Wunden waren sehr schwer, es entstand eine Rippenfellentzündung, und es kann ein Wunder genannt werden, daß die Frau mit dem Leben davonkam. Die schwerste Stichwunde ist heute noch nicht vollständig zugeheilt. Bühler sollte zuerst des versuchten Totschlags angeklagt werden, eine Auffassung, die unterstützt wurde durch eine Aeußerung, die Bühler vor der Tat getan hat. Er hatte gedroht: „Eine der beiden Weiber muß mein sein." Allein man mußte zugeben, daß er sich zur Zeit der Tat in großer Erregung befand, daß er angetrunken gewesen ist, und so gewann die mildere Anschauung Boden, daß er die Frau nur körperlich verletzen wollte. Nicht unwesentlich kam auch in Betracht, daß der Angeklagte bis jetzt noch nicht vorbestraft ist. Der Staatsanwalt beantragt immerhin im Hinblick auf die außerordentliche Brutalität der Handlung 3 Jahre Gefängnis. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis, abzüglich 6 Wochen der Untersuchungshaft. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Ebertsheim. Vertreter der Nebenklägerin: Rechtsanwalt Dörzbacher.

* **Mutmaßliches Wetter** am 6. und 7. September. Der Luftwirbel über dem biskayischen Golf ist völlig aufgelöst, ein neuer Luftwirbel von 750 mm dagegen an der mittelnorwegischen Küste eingetroffen, weshalb über Großbritannien mit Ausnahme von Südengland, der ganzen mittleren und oberen Nordsee, Jütland und der größeren westlichen Hälfte von Skandinavien das Barometer unter Mittel steht. Ein Hochdruck von 770 mm behauptet sich aber noch über dem ganzen inneren und westlichen Rußland, Galizien und Ostungarn. Ein gleicher Hochdruck zeigt sich auch in Lappland. Bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur dauert in der Schweiz und in den südwestdeutschen Gebirgen die Gewitterneigung noch fort. Im übrigen ist aber für Samstag und Sonntag noch immer vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 4. September.

1. In seinem Bette tot aufgefunden wurde am 2. d. M. vormittags 8¾ Uhr ein in der Rheinstraße wohnender 20 Jahre alter Kaufmann. Nach der bezirksärztlichen Untersuchung liegt ein Verbrechen oder Selbstmord nicht vor.

2. Das 3 Jahre alte Töchterchen eines in der Schwetzingerstraße wohnenden Wirts wurde gestern vormittag gegen halb 12 Uhr auf genannter Straße von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt und etwa 2 Meter weit zur Seite geschleudert, wodurch es mehrere Verletzungen erlitt. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

3. Gestern mittag 12 Uhr wurde ein 74jähriger, etwas schwerhöriger Mann auf der Seckenheimerstraße von einem mit einem Pferde bespannten Milchwagen überfahren, so daß er mittelst Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte. Derselbe hat das linke Schlüsselbein gebrochen und mehrere Verletzungen am Kopf und an der Hand davongetragen. Die Schuld an dem Unfall trägt der Verletzte selbst.

4. Sechs Körperverletzungen, welche auf dem Lindenhofsteg, auf der Riedfeldstraße, im Hauptbahnhof, in der 19. Querstraße, am Verbindungskanal und vor dem Hause Schanzenstraße 9 verübt wurden, gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

Elzach, 2. Sept. Gestern mittag 12 Uhr entstand auf unerklärliche Weise in dem Doppelhof J. Maier-J. Wernet, Unterbiedenbach, Feuer. In kurzer Zeit waren beide Höfe, in denen schon die Erntevorräte aufgespeichert waren, bis auf den Grund niedergebrannt. 16 Schafe, 7 Kälber und 5 Ziegen kamen in den Flammen um. Der Schaden für jeden Hof wird auf ca. 16 000 M geschätzt.

o.c. **Muggensturm,** 3. Sept. Von der Hochzeit seines Sohnes von Bischweier heimgekehrt, wollte der in den 60er Jahren stehende Bahnarbeiter Knobloch von hier vorgestern abend noch eine Treppe zu einer Wirtschaft hinauf, fiel aber herab und erlitt augenscheinlich schwere innere Verletzungen. Er wurde von hiesigen Einwohnern nach Hause gebracht, wo er sich ins Bett legte. Als seine Angehörigen später nach Hause kamen, fanden sie den Familienvater tot im Bett vor. Ob K. den erlittenen Verletzungen erlegen ist, oder ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende machte, konnte lt. „Rast. T." nicht in Erfahrung gebracht werden.

o.c. **Bühl,** 3. Sept. Gestern nachmittag fiel der ledige Gärtnergehilfe Reith aus Altschweier bei Gärtner Zäpfel hier von einem Baume so unglücklich in den Garten, daß er schwer verletzt ins Spital transportiert werden mußte. Den „Mittelbad. Nachr." zufolge sollen beide Füße gebrochen sein.

B.C. **Pforzheim,** 3. Sept. Im Stadtratssitzungssaal tagte gestern ein Kriegsgericht, um über einen Gefreiten des 170. Regiments wegen Meineids abzuurteilen. Dem Vernehmen nach wurden von den seinerzeit in Jöhlingen im Quartier liegenden Soldaten genannten Regiments mehrere wegen Wachvergehens mit 14 resp. 8 Tagen Arrest bestraft; dieselben sollen auf der Wache geschlafen haben. Ueber dieses Vorkommnis machte der Angeklagte falsche Angaben und hatte sich deshalb vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Er erhielt 1 Jahr 14 Tage Gefängnis.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankenthal,** 3. Sept. Wegen Vergehen gegen § 137 der Reichsgewerbeordnung wurde heute vor dem Schöffengericht gegen die Direktoren der hiesigen Zuckerfabrik, Kommerzienrat Karl Karcher und Kommerzienrat Friedr. Fanck, sowie gegen den Betriebsdirigenten der genannten Fabrik, Siegfried Pollack, verhandelt. Den Beschuldigten wird beigemessen, die in der Fabrik beschäftigten, etwa 250 weiblichen Arbeiterinnen an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen schon seit langer Zeit über die vorgeschriebene, auf Nachmittags halb 6 Uhr festgesetzte Zeit beschäftigt zu haben. Der Amtsanwalt beantragt gegen die Beschuldigten Geldstrafen von 300 bezw. 150 Mark. Das Schöffengericht erkannte gegen die Kommerzienräte Karcher und Fanck auf je 100 und gegen den Betriebsdirigent Pollack auf 50 M Geldstrafe. Wie man hört, sind die Uebertretungen durch Mitteilungen eines pfälzischen sozialdemokratischen Blattes zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gelangt.

* **Neustadt,** 3. Sept. Die „Neustadter Zeitung", bisher im Besitz von Herrn Wilhelm Kranzbühler, wurde von einem Konsortium (Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht) angekauft und wird von nun ab als Organ der Nationalliberalen gelten. Der Kauf wurde bereits vor einigen Wochen perfekt.

* **Kaiserslautern,** 4. Sept. (Telegr.) Die „Pfälz. Presse" meldet aus Landstuhl: Bei dem heutigen Brigadeexerzieren der dritten Feldartilleriebrigade scheute das Pferd des Leutnants Hartmann, wobei der Reiter unter ein Geschütz geriet und tödlich verletzt wurde. Ein zweites Geschütz stürzte über das andere, wodurch mehrere Kanoniere, darunter drei schwer, verletzt wurden. Leutnant Hartmann starb im Krankenhause zu Landstuhl um 5 Uhr nachmittags.

* **Worms,** 3. Sept. Der Oberbürgermeister unserer Stadt hat kürzlich den hiesigen Handwerkern ins Gewissen geredet. Nachdem die Kostenanschläge auf eine Submission eingegangen waren, kam der Stadtbaumeister zu ihm und erklärte es für ganz unmöglich, daß man die einzelnen „Schundpreise" annehme. Von einem Verdienste sei keine Rede mehr, die Auslagen seien kaum gedeckt. Der Oberbürgermeister brachte die Sache in einer Magistratssitzung zur Sprache und erhielt den Auftrag, sich derselben anzunehmen. Alle Handwerker der Stadt Worms wurden ersucht, aufs Rathaus zu kommen. In längerer energischer Rede setzte der Oberbürgermeister den im Sale gedrängt dastehenden (einige Hundert) Handwerkern klar auseinander, daß die jetzige Submissionswirtschaft nicht so fortgehen könne, daß es ganz unmöglich sei, bei solchen Preisen zu arbeiten, denn es werde ein gesunder, kräftiger Handwerkerstand, auf den Worms von jeher stolz war, nicht erhalten bleiben bei diesen Zuständen. Mit Angeboten, welche die eigenen Kosten nicht decken, müsse der Handwerker zugrunde gehen, und die Stadt habe, statt eines gesunden Handwerkerstandes, der gern seine Abgaben und Steuern bezahlt, arme Leute. Gehe das mit so unsinnigem Tun weiter, so falle später der Stadt die Familie zur Last. Der Magistrat wolle sich der Sache gründlich annehmen. Jedes Handwerk solle in den nächsten drei Tagen sich die Preise überlegen und richtig einsetzen, einen Obmann wählen, und dieser solle die Preisliste dem Stadtbaumeister übergeben. „Wegzuwerfen hat die Stadt nichts, meine Herren," sagte der Oberbürgermeister in der Versammlung, „es ist uns aber darum zu tun, unsern Handwerkerstand zu erhalten, zu erhalten einen zahlungsfähigen Mittelstand." — Ebenso wurde von dem Oberbürgermeister dem Vorstand des Gaswerks der Auftrag, die Installateure (das städtische Gaswerk besorgte bis dahin die Installationsarbeiten in den Häusern selbst) besonders auf das Rathaus zu rufen; denselben wurde die angenehme Mitteilung gemacht, daß die Stadt für die Folge die Gasinstallation im Innern der Häuser den Installateuren überlasse, und daß das städtische Lager von Installationsartikeln aufgehoben, die einzelnen Artikel zum Selbstkostenpreis an die Installateure abgegeben werden. Es wurde dagegen verlangt, daß über alle Ab- und Veränderungen Anzeige gemacht und die Pläne vorgelegt werden müssen. Mit Freuden gingen die Installateure hierauf ein.

* **Worms,** 3. Sept. Gestern nachmittag gelang es 4 Mitgliedern der Rudergesellschaft Worms, einen Ertrinkenden vor dem sicheren Tode zu retten. Ein fremder Müller, welcher mit einigen anderen Wandernden am Rhein entlang zog, versuchte, infolge einer Wette, den Rhein an der Baruch u. Schoenfeld'schen Mühle zu durchschwimmen, als ihn die Kräfte verließen und er durch laute Hilferufe, die Aufmerksamkeit der Ruderer auf sich lenkte. Dieselben steuerten auf den Versinkenden zu, und gelang es ihnen gerade noch zur rechten Zeit, den Wellen ein Opfer zu entreißen.

* **Mainz,** 4. Sept. (Telegr.) Der 18jähr. Raubmörder Detrois wurde heute früh halb 8 Uhr im hiesigen Gefängnishof des Justizgebäudes durch den Scharfrichter Brand aus Gotha hingerichtet. Der Delinquent starb ruhig und gefaßt.

Sport.

* **Ueber eine Million Francs** hat, wenn man die Züchterprämien mitrechnet, Mons. Edm. Blanc in diesem Jahre schon an Preisen gewonnen; die Summe der Rennpreise seiner Pferde beläuft sich mit Einschluß des Sieges von Vinicius im Großen Preis von Baden auf 985 300 Frcs., wozu dann noch 35 800 Frcs. an Züchterprämien kommen. Den zweiten Platz nimmt der Stall Schickler-Pourtalès mit 390 757 Frcs. ein, und dann kommen, die Badener Gewinne ebenfalls eingerechnet, Mons. Caillault mit 284 177, Mr. W. K. Vanderbilt mit 283 813, Comte de St. Phalle mit 225 476, Mons. Maurice Ephrussi mit 215 493 Frcs. u. s. w.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 3. Sept. (Ferienstrafkammer II.) Vors.: Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Fuchs. Es kamen zur Verhandlung:

1. Der Taglöhner Franz Stenger suchte für den Schreiner Martin Schlee Aufträge für Auszüge auf, wofür ihm Schlee eine kleine Provision zahlte. In Ermangelung echter Bestellungen brachte Stenger dem Schlee auch einige faule, die in gefälschten Zetteln fixiert waren. St. heimste dafür 1,50 Mk. und 1 M. Provision ein. Als Schlee dann die Auszüge besorgen wollte, kam der Schwindel an die Sonne. Stenger behauptet aber heute noch, daß nicht er, sondern jene Leute die Zettel geschrieben hätten. Er sei der Angeschmierte. Stenger besitzt kein sauberes Patent, weshalb auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust erkannt wird.

2. In der Nacht vom 21. zum 22. Juni ds. Js. brannte in Ketsch die Zigarrenfabrik von Kuhn nieder. Nach gelöschtem Brande suchten der Blechner Joseph Rohr und der Arbeiter Servaz Burkhard die Fabrik nochmals auf und brachten mehrere Kistchen mit zirka 600 Stück Zigarren für eigene Zwecke in Sicherheit. Die Zigarren rauchen sich sehr schlecht. Rohr erhält 3 Monate, Burckhard 6 Wochen Gefängnis.

3. In ihrem Monatsdienst bei einer Frau Breitinger entwendete die 43 Jahre alte Barbara Pfister dem Sohn ihrer Arbeitgeberin zweimal je ein Zweimarkstück. Außerdem pumpte sie mittelst gefälschter Zettel bei verschiedenen Leuten Geldbeträge von 5 und 2 Mark auf den Namen der Frau B., wobei sie zur Begründung unschöne Dinge über die Familie erzählte. Die Frau lebe nicht gut mit ihrem Manne, der kein Geld für die Haushaltung hergebe usw. Das Urteil lautet auf 4 Monate Gefängnis.

4. Der Küfer Johann Althaus aus Ilvesheim hat als Inhaber eines Jagdpasses bei Reilingen Hasen geschossen, soll sie aber nicht an den Jagdpächter, den Privatmann Nikolaus Bub in Mannheim abgeliefert oder bezahlt haben. Das Schöffengericht, das den Fall als erschwertes Jagdvergehen ansah, hat sich für unzuständig erklärt und die Sache dem Landgericht überwiesen. Die Strafkammer spricht den Angeklagten heute frei, da sie nicht für nachgewiesen hält, daß Althaus die Absicht hatte, dem Bub das Seinige vorzuenthalten. Vert.: R.-A. Dr. Hartmann.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Hoftheater debutierte gestern unser neuengagierter „Held" Herr Franz Ludwig, vormals Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses. Sein Hamlet wurde an dieser Stelle gelegentlich seines Gastspieles besprochen. Auch gestern stand der Hamlet des Herrn Ludwig auf der geistigen Höhe, welche wir seinerzeit besonders anerkennend hervorgehoben. Seine große Erscheinung und sein edles, sympathisches Organ warben dem Debutanten neue Freunde, sodaß Herr Ludwig wohl in Kürze zu den Lieblingen des Mannheimer Theaterpublikums zählen wird. Die übrige Besetzung des Stückes war die althergebrachte. Das Haus war gestern weit besser besucht als am ersten Schauspielabend.

Dr. Lueger in der Gebelaune. In der Wiener „Zeit" erzählt Adam Müller-Guttenbrunn, wie er dazu kam, die Leitung des Wiener Jubiläumstheaters an Rainer Simons abzutreten. Zum Schluß heißt es: Ueber die Zugeständnisse, die man meinem Nachfolger in der Judenfrage gemacht haben soll, bin ich gar nicht orientiert. Als ich bei Herrn Dr. Lueger mich für die Billigung meines Vertrages mit Herrn Direktor Simons bedankte und gleichzeitig von ihm verabschiedete, kam das Gespräch auch auf diesen Punkt, und er sagte mir: „Na, wenn Ihr Nachfolger einmal den „Sommernachtstraum" mit der Mendelssohn'schen Musik aufführt, oder er gibt eine Oper, bei der die Musik von einem Arier, das Libretto aber nicht von einem solchen ist, so wird das auch kein solches Unglück sein." Direktor Müller fügt hinzu: Vielleicht hätte ich das Theater nie aus den Händen gegeben, wenn man mir dieselben Zugeständnisse gemacht hätte; aber die waren ja früher unerreichbar. Jedenfalls wünsche ich meinem Rechtsnachfolger im eigensten Interesse künstlerische Erfolge und volle Kassen.

„Parsifal" in Newyork. Man schreibt aus Newyork, 25. Aug.: Heinrich Conried, Direktor unseres Metropolitan Opera House, ist diese Woche von seiner vielbesprochenen Europareise hierher zurückgekehrt und hat der Presse sein Programm betreffs der im November dieses Jahres beginnenden ersten Saison unter seiner Leitung auseinandergesetzt. Bezüglich näherer Auskünfte verwies er allerdings auf einen späteren Zeitpunkt, da zuerst der Direktionsrat des Opernhauses den Bericht entgegennehmen müsse. Dies gilt namentlich vom „Parsifal", dessen Aufführung, wie Direktor Conried wiederholt und in entschiedenster Weise betonte, außer allem Zweifel stehe. Felix Mottl wird das Werk einstudieren und in allen Details leiten, doch dürfte der frühere Kapellmeister des Breslauer Stadttheaters, Alfred Hertz, der sich hier bereits im Vorjahre sehr günstig eingeführt hat, die Aufführungen leiten — ein Kompromiß an die Bayreuth-Empfindlichkeit Mottl's. Für die Inszenierung, die in allem und jedem die Bayreuther an Reichtum und Stil übertreffen soll, sind Herr Fuchs aus München, der die erste Bayreuther Aufführung inszenierte, sowie Herr Lautenschläger gewonnen worden. Die Bühne des alten Metropolitan Opera House wird zu diesem Zwecke mit dem Kostenaufwand von 175 000 Doll. ganz neu hergestellt, die Dekorationen und Kostüme, die in Wien hergestellt werden, sollen mehr als 100 000 Dollars kosten. Der „Parsifal" soll in Newyork an zehn aufeinanderfolgenden Dienstagen gegeben werden, die Aufführungen werden — hier ein Novum sensationeller Art — bereits um 5 Uhr nachmittags beginnen, um 7 Uhr wird eine Pause von anderthalb Stunden eintreten, worauf das Weiterspiel bis halb 12 Uhr stattfinden wird. Da im Publikum der Wunsch nach „populären Preisen" laut geworden ist, wird ein Parkettsitz 10 Dollars, ein solcher im Abonnement 7 Dollars kosten. Da die Abendspesen dieser Aufführung 9600 Dollars ausmachen werden, und das gefüllte Haus zu den genannten Preisen etwa 10 000 Dollars ergeben kann, ist von einem nennenswerten Gewinn keine Rede. Die Titelrolle werden abwechselnd Burgstaller und Andreas Dippel singen. Die Premierenbesetzung ist folgende: Parsifal — Alois Burgstaller; Amfortas — Anton Van Rooy; Klingsor — Otto Goritz; Gurnemanz — Robert Blaß; Kundry — Milka Ternina; Blumenmädchen — die Damen Seygard, Thompson, Van Dreffer, Jacoby, Heidelbach, Shafter und Harris. Das gesammte Künstlerpersonal des Metropolitan setzt sich folgendermaßen zusammen: Tenöre: Cavaliere Caruso, Ernst Kraus, Franz Kapal, Jacques Bars und ein französischer Tenor (Alvarez oder Salignac); Baritone: Campanari, Dufriche, Scotti, Goritz, Mühlmann, Van Rooy und Rossi; Bassisten: Pol Plancon, Blaß und Journet; Soprane: Madame Ackte von Paris, Emma Calve, Johanna Gadski, Marcella Sembrich, Seygard, ferner die Damen Bauermeister, Heidelbach, v. Possart, Shafter, Thompson, Wied. Das Orchester wird auf 96 Mann, der Chor auf 120 Personen verstärkt werden.

MARCHIVUM

Das Repertoire wird nur wenige Novitäten aufweisen, was dem konservativen Charakter des hiesigen tonangebenden Publikums entspricht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

□ Frankfurt a. M., 4. Sept. (Privat.) In Bockenheim vergiftete der 21jährige Stemmler seine 19jährige Geliebte Schwalm in der Wohnung seiner Eltern und tötete sich dann selbst durch einen Revolverschuß.

* Bochum, 4. Sept. Auf Zeche „Konstantin“ wurden zwei Bergleute verschüttet. Beide sind tot.

* Essen (Ruhr), 4. Sept. Die Wurmkrankheit im Ruhrbezirke geht nach den Berichten der Knappschaftsärzte allgemein zurück.

* Essen (Ruhr), 4. Sept. Auf Zeche „Vereinigte Bonifazius“ wurden zwei Bergleute verschüttet. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

* Berlin, 4. Sept. Die „Voss. Ztg.“ meldet: In nächstbeteiligten Kreisen glaubt man, es werde vielleicht ein späterer Zeitpunkt für die Fertigstellung des Reichshaushaltsvoranschlags in diesem Jahre auch von dem Gesichtspunkte aus in Aussicht genommen werden, weil sich dann schon erkennen lasse, wie sich die Zuckersteuer nach Wegfall der Ausfuhrprämie und Herabsetzung der Verbrauchsabgabe entwickelt.

e. Metz, 4. Sept. (Privat.) Der Gemeinderat in Metz beschloß einstimmig, Einspruch gegen die Behauptung zu erheben, daß in Metz epidemischer Typhus herrsche, sowie daß die Bouillonquellen verseucht seien. Des weiteren beschloß der Gemeinderat, dem Kaiser eine wahrheitsgetreue Schilderung der Trinkwasserverhältnisse von Metz zu unterbreiten. (S. Pol. Uebers. D. R.)

* Merseburg, 4. Sept. Oberpräsident Bötticher erhielt vom Kaiser dessen Bild.

* Lemberg, 4. Sept. Wie aus Mariampol telegraphiert wird, steht die Petroleumraffinerie der Galizischen Karpaten-Gesellschaft in Flammen.

* Athen, 4. Sept. Ein Packetboot, wahrscheinlich ein egyptisches, ist bei der Insel Santorin gescheitert. Die an Bord befindlichen acht Matrosen sind gerettet.

* Newyork, 4. Sept. Bei der Wettfahrt um den Amerika-Pokal siegte die Yacht Reliance und behauptete damit den Becher.

Die Ersatzwahl in Dessau.

* Dessau, 3. Sept. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielten Schirmer (kons.) 2712, Schrader (Freis. Vg.) 10 380, Käppler (Soz.) 12 541 Stimmen. Stichwahl zwischen Schrader und Käppler. (Am 16. Juni erhielten Rösicke (Fr. Vg.) 10 770, Käppler 10 518 und Rhode (Nationallib.) 5369 Stimmen. Es ist anzunehmen, daß für Rösicke noch zahlreiche Arbeiter gestimmt haben, die diesmal sozialdemokratisch wählten. Ihr Abgang an den freis. Stimmen dürfte durch Nationalliberale ersetzt worden sein, die schon im ersten Wahlgang für Schrader eintraten. D. R.)

Der Kaiser in Merseburg.

* Merseburg, 3. Sept. Der Kaiser brachte bei der heutigen Tafel (s. auch Deutsches Reich. D. R.) im Ständehaus folgenden Trinkspruch aus:

Ich heiße die Vertreter der Provinz Sachsen und der Altmark von Herzen willkommen. Ihre Majestät die Kaiserin und ich freuen uns von Herzen, einmal wieder hier zu sein. Wie sollte es auch anders sein! Spricht doch Merseburg unser Herz an als ein gutes Stück ewiger deutscher Erde. Und der Empfang, der uns heute seitens der Merseburger zu Teil geworden ist, hat die guten, warmen patriotischen Gefühle in lohenden Flammen zum Ausdruck gebracht. Erinnerungsreich ist der Boden, den die Herren bewohnen und bebauen und ertragreich zugleich. Sehen auf der einen Seite von den Hügeln Tangermündes die kaiserlichen Türme herab auf den Wasserspiegel, als Zeugen des Anfangs eines großen Gedankens eines hellen Kopfes unter den deutschen Kaisern, so grüßen auf der andern Seite die Türme Wittenbergs den Strom, wo der größte deutsche Mann für die ganze Welt die größte befreiende Tat getan hat und die Schläge seines Hammers aufweckend über die deutschen Gefilde schallen ließ. Es kämpfte hier der erste deutsche König Heinrich I. gegen den Uebermut seiner östlichen Nachbarn, hier wurde er in seiner schlichten kernigen deutschen Gestalt der Begründer der deutschen Ritterlichkeit. So grüßt uns von ferne das goldene Kreuz der Wartburg, auf der eine der herrlichsten deutschen Frauen erblüht ist, die je den Kranz der deutschen Frauen geziert hat. So ist es wohl erklärlich, daß in den Herzen der Bewohner dieser Provinz die Geschichte eine große Rolle spielt, daß die Gefühle für deutsches Wesen und deutsche Art und für das Königshaus von Geschlecht zu Geschlecht sich forterben. Ich wünsche der Provinz von ganzem Herzen fortschreitendes Blühen und Gedeihen in ihrer Entwickelung, helle, klare und zielbewußte Köpfe unter ihren Bewohnern und Gottes Segen zu ihrem Gedeihen und Blühen. Sachsen und die Altmark hurrah! hurrah! hurrah!

Amtliche Berichterstattung bei Eisenbahnunfällen.

):(Berlin, 3. Sept. Die „Berl. Korresp.“ schreibt: Bei den in letzter Zeit vorgekommenen Eisenbahnunfällen sind lebhafte und berechtigte Klagen der Presse über verspätete und ungenügende amtliche Benachrichtigung der Zeitungsredaktionen laut geworden. Der große Wert, der darauf gelegt werden muß, daß Umfang und Folgen größerer Unfälle sobald als möglich öffentlich bekannt und insbesondere auch die Namen der Verunglückten, sobald sie sicher angegeben werden können, durch die Presse verbreitet werden, hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten Veranlassung gegeben, auf die genaue Befolgung der Bestimmungen des Parag. 17 der Dienstvorschrift für das Meldeverfahren bei Unfällen hinzuweisen. Um dem Vorstande der Betriebsinspektion die Aufstellung der Depeschen zu erleichtern und dafür zu sorgen, daß alle in Frage kommenden größeren Zeitungen und Lokalblätter die amtlichen Nachrichten erhalten, ist für jede Betriebsinspektion ein Verzeichnis der Telegrammadressen aller Stellen anzufertigen, die bei größeren Unfällen telegraphisch zu benachrichtigen sind. Dieses Verzeichnis wird zweckmäßig auf Depeschenformulare zu setzen sein, die auf der Unfallstelle ausgefüllt und nach Streichung der nicht in Frage kommenden Adressen auch bei kleineren Unfällen benutzt werden. Durch allgemeine Verfügung ist ferner zu regeln, wie zu verfahren ist, wenn bei größeren Unfällen eine Unterstützung des Vorstandes der Betriebsinspektion auf der Unfallstelle erforderlich wird. Im Uebrigen sind die kgl. Eisenbahndirektionen durch den Minister angewiesen worden, die in Parag. 17 (4) der Dienstvorschrift für das Meldeverfahren vorgesehene Prüfung des Nachrichtendienstes mit besonderer Sorgfalt auszuüben.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Belgrad, 3. Sept. Im Dorfe Wewlschani in Macedonien wurden zwei orthodoxe Priester von türkischen Soldaten gehenkt. Einem anderen Geistlichen wurden die Ohren abgehauen.

* Konstantinopel, 3. Sept. (Wiener Korresp.-Bur.) Zwei neuerlich aus Adrianopel eingelaufene Nachrichten besagen, daß der nach Tirnowo entsandte Divisionsgeneral Schukri Pascha mit ausgezeichnetem Erfolge operiere und bereits mehrere hundert Komitadschis gefangen habe. Der Erfolg sei größtenteils der häufigen Verwendung der Gebirgsgeschütze zu verdanken, durch welche andererseits auch einige Dörfer zerstört wurden und Unschuldige leiden mußten. Die Komitadschis sollen in den letzten Tagen neuerdings in einigen Orten Grausamkeitsakte begangen haben. Die Pazifizierung des Sandschaks Kirkilisse dürfte noch lange Zeit in Anspruch nehmen, da die Geländeverhältnisse für den Bandenkrieg sehr günstig sind und die Taktik der Banden dahin geht, nur nachts zu opperieren. — Ein Bericht der Pforte an die österreichisch-ungarische und die russische Botschaft besagt, daß in der letzten Sitzung des Komitees in Sofia der Beschluß gefaßt wurde, die Mitglieder der Komitees zur Formierung von Banden oder zur Leistung von Geldbeträgen zu zwingen und jene, welche weder nach der einen noch nach der anderen Richtung hin Folge leisten, zu ermorden. Infolgedessen soll die Konzentrierung von Banden an der bulgarischen Grenze bei Dubnitza und Küstendil begonnen haben. Einige Bandenchefs, darunter auch bulgarische Offiziere, sollen zur Bildung neuer Banden abgegangen sein. Der Bandenführer Fredne sei mit acht Komitadschis zur Uebernahme der formierten Banden an die bulgarische Grenze abgegangen. Waffen, Proviant und Dynamit für die Komitees würden unter den Augen der bulgarischen Polizei in Tingeneskela am Golf von Burgas, sowie in Ellimani ausgeschifft.

* Wien, 4. Sept. Fürst Ferdinand erhielt in Euxinograd gerade in den letzten Tagen einen Drohbrief eines hervorragenden Führers der mazedonischen Komitees mit der Aufforderung, unverweilt nach Sofia zu kommen und sich an die Spitze der mazedonischen Agitation zu stellen oder abzudanken.

Volkswirtschaft.

Newyork, 3. Sept. Auf der Baumwollbörse brach eine Art Panik aus, infolge einer amtlichen Mitteilung, daß der Durchschnittsstand der Ernte der höchste seit 10 Jahren sei. Es herrschte große Erregung. Ein allgemeiner Preissturz trat ein. Es wird erklärt, daß damit der Baumwollkorner praktisch ein Ende gefunden hat.

Viehmarkt in Mannheim vom 3. Septbr. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 229 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—90 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—85 M., c) geringe Saugkälber 00—50 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 37 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—70 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 971 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—60 M., b) fleischige 00—59 M., c) gering entwickelte 00—58 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 317 Ferkel: 6.00—10.00 M., 7 Ziegen: 15—20 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 1561 Stück.

Handel mittelmäßig; Kälber lebhaft.

Mannheimer Petroleum-Notierung vom 4. Septbr. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel,** 3. Sept. (Schluß-Kurse.) Spanier 89¼, Italiener —.—, Türken C 33.60, Türken D 30.70, Warschau-Wiener 448.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 3. Sept. Geld-Agio 23— Proz. Wechsel auf London 42¼ Pence.

London, 3. Sept. Silber 26⅛, Priv.-Disk. 2⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 20.58.

Valparaiso, 3. Sept. Wechsel auf London 16⅛.

Rio de Janeiro, 3. Sept. Wechsel London 12⅝.

New-York, 3. Sept. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	2.	3.		2.	3.
London 60 T. Sicht	4.83.30	4.83.16	New-York Central	122⅛	121½
Lond. Cable Transf.	4.86.50	4.86.60	North. Pacific Pref.	89—	89¼
Paris t. S.	5.19⅜	5.19⅜	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	94⅛	94⅛	N. Pac. 3 % Bonds	71—	70¾
Atch. Top. Santa Fé	65⅛	64⅛	Norfolk. West. Pref.	64⅛	63⅝
Canadian Pacific	124—	123⅜	Union Pacific Sh.	75⅞	74⅛
Southern Pacific	46—	45⅞	4% Bds. p. 1925	134½	134⅜
Chic. Milw. & St. P.	142⅞	142⅜	Silber	57⅝	57⅜
Denv. Rio Gr. Pref.	77—	77—	Kansas City Sh.	48⅛	47¾
Illinois Central	133⅛	133—	United T. Steel	23—	22¾
Lake Shore	—.—	—.—	" " Pref.	70⅝	71—
Louisville & Nashv.	105⅞	106—			

* Newyork, 3. Sept. (Tel.) Dem heute veröffentlichten „Cincinnati Price Currant“ zufolge behauptet der Mais seinen bisherigen Stand. Die Reife der Pflanze macht langsam gute Fortschritte. Die Zufuhren des Winterweizen sind mäßig. Die Entwickelung der Kleesaat wird als günstig bezeichnet.

* Newyork, 3. Sept. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete willig, mit Dezember zur letzten offiziellen Schlußnotierung, befestigte sich sodann auf günstigere Kabelberichte aus Europa, lokale Deckungen und unter dem Einfluß der Festigkeit an den übrigen Märkten. Im weiteren Verlaufe bröckelten Preise unter Realisierungen, sowie infolge Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr als auch auf Regenmeldungen aus Nordwesten wieder ab und schloß der Markt stetig zu ⅛—⅜ c. niedrigeren Preisen.

Für den Export wurden keine Bootladungen verkauft. Umsatz 1 500 000 Bushels.

Mais eröffnete auf lokale Deckungen stetig, mit Dezember ¼ c. höher, zog dann im weiteren Verlaufe auf ungünstiges Wetter noch mehr an. Schluß stetig. Preise ⅛—¼ c. höher.

Für den Export wurden 2 Bootladungen verkauft. Umsatz 20 000 Bushels.

Kaffee niedriger auf ungünstige europäische Kabelmeldungen und Glattstellungen von Haussespekulanten, sowie Zunahme der sichtbaren Weltvorräte. Schluß stetig.

Baumwolle steigend auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation und Vorhersagung, daß die Erntebewegungen abnehmen werden. Dann niedriger, da die Baissestimmung zunahm und die Zufuhren reichlicher waren als man erwartet hatte. Nachher drückten Deckungen unter Führung der Platzspekulation und der den Preisrückgang begünstigende Bureaubericht sowie umfangreichere Liquidationen und stärkere Abgaben der Baissepartei. Schluß stetig.

New-York, 3. Sept. 5 Uhr Nachm.

	2.	3.		2.	3.
Roth. Wint.-Weizen loco	88⅝	88½	Kaff. Rio Nr. 7 Nov.	4.05	4.—
" Septbr.	88⅜	88⅜	do. Dez.	4.30	4.25
" Okt.	—	—	do. Jan.	4.40	4.35
" Dezbr.	88⅛	88¼	do. Feb.	4.50	4.40
" März	—	—	do. März	4.55	4.50
" Mai	89⅝	89½	do. April	4.65	4.60
" Juni	—	—	do. Mai	4.75	4.65
Mais Septbr.	58⅞	58⅝	do. Juni	4.80	4.70
" Okt.	—	—	Mehl Spring-Wheat clears	3.80	3.80
" Dezbr.	58⅜	58⅝	Baumw.-Fr. n. Lp.	00	2000
" Febr.	—	—	do. -Ausf. nach Großbr.	000	6000
" März	—	—	do. -Ausf. n. d. Continent	000	000
" Mai	57⅞	58—	Baumwolle loco	12.75	12.50
" Juni	—	—	do. Sept.	11.61	11.12
Petroleum Raffined (in Cases)	10.50	10.50	do. Okt.	11.56	10.58
Raff. Petrol. Standard white in N.-Y.	8.55	8.55	do. Nov.	10.46	9.84
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	8.50	8.50	do. Dez.	10.14	9.83
Credit Balances t Oil City	156.—	156.—	do. Jan.	10.12	9.81
Terpentin-Spiritus	56½	58½	do. Febr.	10.10	9.80
Schmalz-Western steam	8.65	8.65	do. März	10.06	9.98
Schmalz (Rohe & Brothers)	8.75	8.75	do. April	10.05	—
Schmalz (Wilcox) per Sept.	8.75	8.75	do. Mai	—	—
Talg	5—	5—	Baumwolle in New-Orleans	12½	12—
Zucker	3⅛	3⅛	Baumwolle in New-Orleans p. Sept.	11.50	10.92
Kaffee fair Rio Nr. 7	5½	5⅛	Branntw. in New-Orleans p. Sept.	10.46	10.60
Kaffee Rio Nr 7 Sept.	3.85	3.80	Kupfer	—.—	—.—
do. Okt.	3.95	3.90	Zinn	—.—	—.—
			Getreidefracht nach Liverpool	1½	1½

Tages-Statistik.

	2.	3.
Weizen Bootsladung	—	—
Mais "	—	—
Getreidefracht nach London d	1½	1½
" " Antwerpen d	1½	1½
" " Rotterdam etc.	2½	2½
Weizen, Zufuhren und Export:	1 042 000	50 500
Mais, Zufuhren und Export:	1 460 000	1 000 000

* Chicago, 3. Sept. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete mit Dezember ⅛ c. niedriger und Mais unverändert. In den ferneren Börsenstunden wurden die Märkte von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork. Schluß stetig. Weizen ¼—⅜ c. niedriger, während Mais unter den Einflüssen der prognostizierten Nachtfröste über Dakota und Minnesota eine Aufbesserund von ⅛—¼ c. aufweist.

Chicago, 3. Sept. 5 Uhr Nachm.

	2.	3.		2.	3.
Weizen Sept.	81⅞	81⅛	Schmalz Januar	7.20	7.25
" Okt.	—	—	Pork Sept.	12.35	12.45
" Dez.	82⅞	82⅝	" Dez.	12.72	12.67
Mais Sept.	52⅞	52⅝	" Jan.	—.—	—.—
" Okt.	—	—	" Sept.	7.65	8.—
" Dez.	51⅝	51½	" Okt.	7.82	7.95
Schmalz Sept.	8.60	8.62	Speck	7.87	7.87
" Dez.	7.75	8.77			

Liverpool, 3. Sept. (Schlußkurse).

	2.	3.
Weizen per Sept.	6.06⅝ ruhig	6.06⅝ stetig
per Dezbr.	6.07—	6.07—
Mais per Sept.	4.06⅝ fest	4.06½ stetig
per Okt.	4.06⅛	4.06⅛

Eisen und Metalle.

Glasgow, 3. Sept. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa —/—, per Monat —/—. stetig.

Cleveland, 3. Sept. (Schluß.) Roheisen per Kassa 48/11—, per Monat 47/—, stetig.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Aug.-Sept.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz	4,45	4,38	4,33				
Waldshut	3,28	3,22	3,16	3,11	3,06	3,02	
Hüningen	2,80	2,78	2,72	2,69	2,59		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,37	3,29	3,26	3,22	3,16		N. 6 Uhr
Lauterburg	4,90	4,70	4,67	4,54			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,89	4,79	4,70	4,64	4,57		2 Uhr
Germersheim	4,98	4,90	4,86				N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,69	4,57	4,44	4,34	4,26	4,17	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,80	1,74	1,65	1,58	1,50		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,39	2,32	2,25	2,19		10 Uhr
Kaub	2,89	2,74	2,64	2,54	2,45		2 Uhr
Koblenz	2,92	2,82	2,75	2,65	2,57		10 Uhr
Köln	3,12	3,12	2,90	2,78	2,66		2 Uhr
Ruhrort	2,63	2,49	2,37	2,26	2,13		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,62	4,51	4,40	4,30	4,21	4,12	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,69	0,70	0,64	0,59	0,58	0,55	V. 7 Uhr

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Auf dem Trockenboden
wird die schönste Wäsche nicht hell, wenn man ein geringes billiges Waschpulver verwendet hat, welches Soda und oft noch schärfere Substanzen enthält. Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin bleicht sowohl durch den garantiert großen Seifengehalt als auch durch den Gehalt an Terpentin, was den stark bleichenden Ozon entwickelt, in überraschender Weise. Preis per Packet 15 ₰. Fabrikant: J. Gioth Hanau.

Buntes Feuilleton.

— **Französische Erinnerungen an Sedan.** Der Tag von Sedan hat auch in französischen Blättern Erinnerungen wachgerufen, unter denen eine Darstellung der Ereignisse in der französischen Armee, die General Faverot im „Gaulois“ auf Grund seiner persönlichen Erinnerungen veröffentlicht, auch für uns ein besonderes Interesse hat. Faverot befand sich in der Umgebung des Kommandanten des 1. Korps, des General Ducrot, von dessen soldatischen Eigenschaften er mit warmer Begeisterung spricht. Nachdem er die Ereignisse vom 22. bis 30. August kurz aufgezählt hat, fährt er fort: „Gegen unsere Erwartung vergeht der Vormittag des 31., ohne daß wir beunruhigt werden. Unser Rückzug gegen Illy vollzieht sich hinter le Chiers. Der Feind beschießt von fern Teile der anderen Korps auf dem rechten Ufer der Maas. In Francheval nehmen wir unsere Kampfstellungen ein. Nur einige Flintenschüsse werden ausgetauscht. Nach Villers-Cernay gibt der General seine Befehle, um das 1. Korps bei Illy biwakieren zu lassen. Wir werden so nur einen Sprung zu machen brauchen, um mit Kanonen früh am nächsten Morgen die Höhen zu besetzen, die im Norden Fleigneux und Saint-Menges beherrschen, und der Abzug des Heeres gegen Mézières wird gesichert sein. Plötzlich kommt ein Offizier von Mac Mahon mit einem eigenhändigen Billet des Marschalls an General Ducrot. Es ist ein ausdrücklicher Befehl, sich nach den früheren Befehlen, die wir übrigens nicht erhalten hatten, zu richten und „nicht in Illy, sondern zwischen Balan und Bazeilles zu biwakieren“. Oberst Robert erhält trotzdem die Erlaubnis, daß unsere Divisionen zu Pferde auf der Straße von Bouillon kampieren. Der General gehorcht, den Tod im Herzen. Er sieht, daß man sich in einer unerklärlichen Verblendung an Sedan klammert. . . Wir führen unsere Divisionen an unsere Plätze, worüber es sehr spät wird. Auf einem erbärmlich aussehenden Pachtgut in einer Niederung bringen wir unsere Pferde und unser Gepäck unter. Zum Abend essen wir eingeweichten Zwieback und Salat mit Speck . . . Dann will der General, der die ganze Schwere der Lage fühlt, für seine Person inmitten seiner Regimenter sein, falls es vor Tagesanbruch Lärm gibt. Er führt mich und Réverlée zum Biwak der 1. Zuaven, wo wir uns, in unsere Mäntel gehüllt, alle auf Stroh legen. . . Bei Tagesanbruch sehe ich den General schon auf. Er hat einen Kanonenschuß gehört. „Benachrichtigen Sie die Divisionen, die Tornister zu packen und zu warten.“ Ich eile, verliere mich aber im Nebel. Ich komme auf das Pachtgut zurück, wo man mir Pay Master, ein altes vorzügliches Rennpferd, sattelt. Man hört schon das Kleingewehrfeuer. Ich breche mit dem General auf. Er schickt die Division Lartigues auf das linke Ufer der Givonne, um die Annäherung der deutschen Kolonnen zu verhindern. Seine Angst verdoppelt sich, als er erfährt, daß preußische Truppen nachts durch Villers-Cernay gekommen sind. Zu unserer Linken hat sich über dem Dorfe Givonne eine Batterie Mitrailleusen aufgestellt. Man bemerkt auf der anderen Seite der Schlucht im Walde Infanterie auf dem Marsch. „Aber das ist ja eine Brigade der Division Lartigues,“ heißt es. „Geben Sie mir Ihr Glas,“ sagt der General. „Schießen! Es sind Preußen,“ befiehlt er lebhaft. Und sogleich kommt ihnen eine Kartätschenladung zu. Sie legen sich hin. Dann erheben sie sich auf einen Befehl und gewinnen laufend den Wald nördlich von der Straße von Bouillon. „Kein Zweifel mehr! Sie wollen uns einschließen!“ In diesem Augenblick kommt Kommandant Riff und teilt ihm mit, daß der schwer verwundete Marschall Mac Mahon ihm das Kommando übergibt. Die Verantwortung ist schwer, die Lage schon sehr gefährdet. . . Jedes Zögern wäre ein Verbrechen. Uebrigens ist Vinoy in Mézières. Er wird zu uns kommen, wenn er unsere Kanonen hört. Wenn aber das ganze Heer gegen Illy zusammengedrängt und Herr der Höhen von Saint-Menges und Fleigneux ist, wenn die Straße von Saint-Albert nach Vrigne von feindlichen Granaten bestrichen wird, kann es sich dann durch die Wälder auf Mézières zurückziehen? „Ja,“ erklärt Hauptmann Debord ausdrücklich, „ich liege seit zwei Jahren in Sedan in Garnison und kenne als leidenschaftlicher Jäger alle Wege der Umgegend. Drei Wege sind in gutem Zustand und fahrbar.“ Er zeigt sie dem General auf der Karte. Ueberdies können noch mehrere andere für Infanterie oder Kavallerie benutzt werden, aber nicht für die Artillerie. Ohne Zögern läßt der General eine große Konzentrationsbewegung auf Illy einleiten. Dann sucht er den General Lebrun auf, der noch den Versuch, einen Erfolg auf dem Felde zu erringen, machen will. Aber Ducrot erwidert: „Während der Feind Sie festlegt, führt er Bewegungen aus, um uns einzuschließen. Ich habe leider nur zu sichere Beweise. Beeilen wir uns also, uns auf Illy zurückzuziehen, um von dort nach Norden zu entkommen.“ Seine weiteren Auseinandersetzungen überzeugen uns, daß es Wahnsinn wäre, sich nicht zu fügen. Ueberallhin werden Befehle geschickt. Wir galoppieren nach allen Richtungen, um die Ausführung der Befehle des Generals sicher zu stellen . . . Plötzlich erfährt man, daß General von Wimpffen, der vorgestern von Afrika zurückgekehrt ist, auf Grund eines Briefes vom Kriegsminister das Kommando in Anspruch nimmt . . . Als Soldat, der Disziplin hält, sucht ihn Ducrot sofort auf, sagt ihm, daß er sich vor dem ministeriellen Befehl beugt, bittet ihn aber „im Namen der Rettung der Armee“ inständigst, die schon begonnene Rückzugsbewegung fortzusetzen. „Was wir brauchen, ist nicht ein Rückzug, sondern ein Sieg!“ antwortet Wimpffen theatralisch. . . . Eine lange Unterredung zwischen den beiden Generalen verläuft ergebnislos, und Ducrot kehrt traurig zu seinem Armeekorps zurück . . . Nach einer Stunde beschwört er in immer größerer Sorge Wimpffen von neuem, nicht länger die Zeit zu verlieren. Die Truppen, die den Rückzug wieder aufgeben mußten, werden immer schwächer. Man hat das Plateau von Illy entblößt. „Unsere Linke, unser Nachtrab sind bedroht,“ ruft Ducrot. „Man beschießt uns schon von Saint-Menges.“ „Es ist nichts,“ erwidert Wimpffen, „es ist nur Reiterei und etwas Artillerie.“ „Das ist wirklich nur der Vortrab, aber die ihm folgenden Korps rücken mit jeder Minute vor.“ Wimpffen bleibt hartnäckig bei seiner Verblendung, und wir ziehen uns mit blutendem Herzen zurück. Bald erschüttert ein schreckliches endloses Donnergrollen den Himmel. Wir sehen uns stumm an. 20, 30, 100 Blitze sind in dem Rauch zu bemerken. Es ist la Hattoye und die ganze Reihe der Gipfel, die Saint-Menges und Fleigneux beherrschen und von neuen Batterien besetzt sind. Wir laufen wieder zu Wimpffen. „Werfen Sie alles, was Sie können, auf Illy zusammen, ich lasse Ihnen auf der Linken freie Hand,“ sagt Wimpffen endlich. In diesem Augenblick war tatsächlich schon alles verloren, der Rückzug nach Norden war uns abgeschnitten. Ducrot wußte es leider nur zu gut, aber er mußte wenigstens die Ehre retten, wie er einige Augenblicke später zu General Galliffet sagte . . . Die heldenmütigen Angriffe der Reiterei an diesem trauervollen Tage sind bekannt, aber weniger bekannt ist die unermüdliche Energie unseres unerschrockenen Generals. Als alles zusammenbrach, ging er von einem Regiment zum anderen und suchte den Mut wieder zu beleben. Dreimal stellte er sich mit seinem Regimentsstab vor die Infanterie und rief: „Vorwärts, Kinder, mit dem Bajonett!“ Aber die Begeisterung war geschwunden, nur die Offiziere versuchten uns zu folgen. Und dann gab es keine Artillerie mehr. Als der General eine verlassene Batterie bemerkte, sagte er traurig: „Es ist nichts mehr zu machen. Die Artilleristen verlassen ihre Geschütze.“ Einige Zeit darauf sahen wir, daß alle Kanoniere getötet waren. Nur ein junger Leutnant war auf seinen Säbel gestützt inmitten seiner stummen Kanonen stehen geblieben. „Ah, meine Herren, ich habe diese Braven voreilig falsch beurteilt!“ Als niemand mehr um uns wahr, zogen wir einer nach dem anderen zu Fuß durch ein Ausfalltor in die Zitadelle, mit uns General Galliffet. Von dort suchte ich nach der Unterpräfektur, wo sich der Kaiser aufhielt, zu gelangen, was in der überfüllten Stadt nur sehr langsam ging. Plötzlich kommt ein wirres Gerücht auf. Ich horche . . . Nein, es ist unmöglich. „Bazaine kommt!“ ruft man . . . Man muß diese Stunden des Unglücks und der Trauer miterlebt haben, um dieses unsinnige Gefühl der Freude zu verstehen, die ich eine hundertstel Sekunde empfand, ehe die kalte Vernunft mich an die düstere Wirklichkeit erinnerte . . .“

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: J. V.: **Karl Apfel**.
für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratenteil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: i. V.: **Julius Scholl**.

Im Spiele der Wellen

nicht minder, wie in jedem anderen Wasser, ob kalt, ob warm, ob weich, ob hart, giebt die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei bereitete **Ray-Seife** schon nach wenigen Reibungen einen prächtigen Schaum, welcher durch seine Weichheit und eigenartige Konsistenz direkt verblüfft. Durch diesen Vorzug und durch ihre ausserordentliche Wirkung auf die Schönheit und Zartheit der Haut ist **Ray-Seife** die Lieblingsseife der Damenwelt geworden. Sollten Sie sich noch nicht mit **Ray-Seife** gewaschen haben, so säumen Sie nicht mit einem Versuch. **Ray-Seife** wird Ihnen unentbehrlich werden, sobald Sie ihre wohltätige Wirkung am eigenen Körper empfunden haben. Preis pro Stück, lange ausreichend

50 Pfg.

Ueberall käuflich. 15597

Höhere Mädchenschule Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am **Samstag 12. September.** An diesem Tage finden von 10—12 Uhr Anmeldungen im Geschäftszimmer des Direktors statt. **Montag, den 14. September** von 9 Uhr ab finden die Aufnahme- und Nachprüfungen statt. **Dienstag, den 15. September** vormittags 9 Uhr haben sich sämtliche Schülerinnen im Schulhaus einzufinden. 29500/539

Großh. Direktion.
Hammes.

Ohmdgrasversteigerung.

Das Ohmdgras von den kirchenärarischen Wiesen auf den Gemarkungen Brühl mit Rohrhof, Edingen, Schwetzingen und Seckenheim im Maße von 31 ha 7 a 28 qm wird am **Montag, den 7. September, morgens 9 Uhr, im Tanzsaal des Gasthauses zum Pflug in Brühl** losweise öffentlich versteigert. Auskunft erteilen Wiesenaufseher Jünger in Ketsch und Wiesenschütz Schumm in Brühl. 15350

Mannheim, 1. Septbr. 1903.
Evangelische Kollektur.

Große Möbel-Versteigerung.

J 5, 4 J 5, 4.

Heute nachmittag 2 Uhr findet eine **große Möbel-Versteigerung** in meinem Lokale statt. 9677

L. Cohen, Auktionator, J 2, 22.

Schellfische
große u. mittelgroße
Bratschellfische
20 Pfg.
Cabliau, Soles
Rheinsalm
Blaufelchen
leb. Hechte, Aale, Forellen
Schleien, Zander
Kieler Sprotten, Bücklinge
Flundern, ger. Lachs u. Aal
Aal u. Forellen in Gelee.
J. Knab, E 1, 5. Breitestr.

Stolzenberger
Bureau - Möbel
Amerik. Roll- u. Flachpulte.
Oliver - Schreibmaschine
3 Jahre Garantie.
Registratur - Einrichtungen
vereinf. verbilligtes System.
Schnellhefter.
Contor-Neuheiten.
12331

Adolf Bordt,
Spezial-Geschäft für Bureau-Einrichtungen u. Bedarfs-Artikel.
Telephon 2594. Mannheim, B 1, 9. Telephon 2594.

Bekanntmachung.

Nr. 17771. In sämtlichen Klassen der Volks- und Bürgerschule, sowie der Fortbildungsschule wird der Unterricht am 29500/545

Samstag, den 5. September 1903

zur stundenplanmäßigen Zeit wieder aufgenommen.

Mannheim, den 3. September 1903.
Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

In der Spielzeit 1903/04 werden, wie in früheren Jahren,

12 Volksvorstellungen

stattfinden. 29500/540

Auf diese 12 Volksvorstellungen werden Abonnements entgegengenommen

1. Parkett-Sperrsitze zum Preise von M. 15.— per Platz,
2. Parterre- und I. Ranglogen zum Preise von M. 18.— per Platz bei Abnahme ganzer Logen,
3. II. Ranglogen zum Preise von M. 12.— pro Platz bei Abnahme ganzer Logen.

Die vorjährigen Abonnenten können die Karten für die von ihnen innegehabten Plätze im Vorverkauf **Montag, den 7. und Dienstag, den 8. ds. Mts.,** vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr an der Hoftheaterkasse erheben; im Uebrigen erfolgt die Ausgabe der Abonnementskarten von **Donnerstag, den 10. ds. Mts.** ab während der oben angegebenen Kassenstunden an der Hoftheaterkasse.

Die Intendanz behält sich vor, die Hälfte dieser Vorstellungen Sonntag — nachmittags zu geben.

Mannheim, den 3. September 1903.
Die Hoftheater-Intendanz.

Rhein- u. Hafen-Rundfahrten.

Bei günstigem Wetter
Sonntag vormittag 10 Uhr
Fahrt nach Luitpold- u. Rheinauhafen
Fahrpreis 60 Pfennig.

Mittag 1/2 1 Uhr
Rheinfahrt nach Speyer.

Rückfahrt abends punkt 6 1/2 Uhr. Karten im Vorverkauf bis Samstag abend 75 Pfg., am Sonntag 1 M. an den Einnehmereien. — **Restauration auf dem Schiff.**

15346 **Karl Arnheiters Erben.**

Restaurant „Schlossbrunnen“
Rennershofstraße 20, (Lindenhof) 15340
Prima Moninger Bier.

Wein-Ausverkauf!

Da mein Keller bis 1. Nov. geräumt sein muss, gebe ich die noch vorhandenen Weine zu bedeutend **ermässigten Preisen** ab. Ich biete die verschiedensten Sorten an, vom **gewöhnlichen Tischwein** bis zur **feinsten Auslese.** Weniger als 20 Flaschen können nicht geliefert werden. **Anfragen** und **Bestellungen** erbitte ich nach **F 7, 26b.**

Karl Kohlmeier,
15349 früher zur **„Arche Noah“.**

Düngt die Herbstsaaten
mit Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, Knochenmehl, Guano und Kalisalzen. 15351

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Herr

Aron Cramer

im 82. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

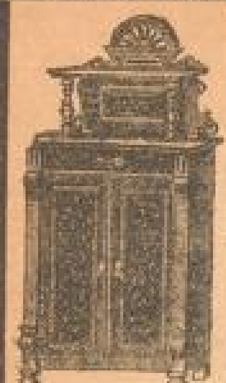
Mannheim, den 3. September 1903.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 6. September, vormittags 9 1/4 Uhr** vom isr. Friedhof aus statt. 15353

Zwangs-Versteigerung.
Samstag, 5. Septbr. 1903, nachm. 2 Uhr
werde ich in Rheinau vor dem alten Gemeindehause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 9678
Verschiedene Möbel.
Mannheim, 3. Septbr. 1903.
Ellison, Gerichtsvollzieher.

Hasen! Hasen!
große Odenwälder billigst.
Ragout 60 Pfg.
Feldhühner
grosse Zufuhr
von 60 Pfg. an.
Tafelgeflügel
als:
junge **Hahnen,**
" **Enten,**
" **Gänse**
von M. 3.60 an,
" **Tauben** à 50 Pf.
schwere **Suppenhühner**
billigst.
Fische
Blaufelchen
Maßenfang u. Blaufelchen,
extra große à Stück 75 Pfg.
Salm
meine Spezialmarke,
rotfleischig, wie
Rheinsalm
à Pfd. 1.20,
Rheinhechte,
Portionsfische
à Pfd. 70 Pfg. u. s. w.
Wilh. Becker,
Mittelstrasse 90,
Mittelstrasse 12a.
Telephon 993.
Neueröffnung, 15. Sept.
bß. Js. **Planken,**
E 4, 1.
Spezialhaus für Hotellieferungen.
Eigene Geflügelmästerei. Versandt nach Auswärts.

MARCHIVUM



Auf 10173/1

Teilzahlung!

Anzahlung von 5 Mk. an.

Julius Ittmann

Mannheim
H 1, 8. H 1, 8.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Institut zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach dervielfachprämiirten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben. Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Empfehlungen aus den besten Kreisen. 10780
Probestunden und Prospekte gratis. —Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
213 Zweigschulen.

FRANZÖSISCH ENGLISCH SPANISCH
L. Jouve u. **A. Dupuy**, Professeurs diplômés. Mhm., O 5, 1 u. Ludwigshfn., Ludwigstr. 59. 1117b

Französisch
Ecole française,
P 1, 7 2462b
von Herren Professoren u. Lehrern empfohlen.
Professor Marius Ott,
Conférencier au Realgymnase.

Eine Lehrerin
die des Lateinischen und der Mathematik mächtig ist, wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen.
Näh. in der Exped. 9538

Unterricht.

Institut Sigmund
A 1, 9 **Mannheim** A 1, 9
Vorber. z. Quinta—Prima, z. **Einj.-Freiw.-**, Fähnrichs-, Maturitäts-, Reallehrer-, Eisenbahn-, Postsekr.- und Telegraphensekretärexamen. Kleine Klassen, indiv. Behandlung. **Pensionat.** Sprach- und Nachhilfekurse. Einzelunterr. Tag- u. Abendschule. 14 Lehrer, 79 Schüler. Examenserfolge 1901/03 u. a.: in 15 Mon. von der Quarta, in 20 Mon. von der Volksschule, in 14 Mon. (Abendkurs) von der Bürgerschule z. Einj.-Freiw.-Prüfung. Prosp. u. Ref. grat. durch die Direktion. 14579

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
Lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Vermischtes

1 Logenplatz im ersten Rang ist abzugeben. Offerten unter Nr. 9611 an die Exped. dieses Blattes.

Herrlicher Sommeraufenthalt.
Villa Waldfrieden,
Heidelberg, Steigerweg, von großem Garten umgeben. Direkt am Walde, Zimmer mit Pension von M. 5.— an. 8820

Costümes und Kleider werden billig angefertigt. 2684b
Näh. Mittelstr. 42, 3. St. lks.

Jede Wäsche wird schön u. billig gew. u. gebügelt. (Rasenbleiche). Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 249, 1 Tr. r. Postkarte genügt. 2186b

Uhren reparirt gut schnell und billig unter Garantie.
Jean Frey, Uhrmacher,
F 5, 11. 6382

Gelegenheit
bietet sich einem Reisenden zur Selbständigmachung durch Betheiligung, mit ein. Einlage von 8—10000 Mk. an einem neugegründet., sehr gewinnbringend. Unternehmen. Off. von Selbstreflektanten bef. unt. A. B. 322 Südd. Ann.-Exp., Mannheim.

Adoption. Wer in der Lage kommt, ein Kind mit einmaliger Vergütung an Kindesstatt abgeben zu müssen, wolle sich stets u. nur a. d. Bureau „Pietät" in Straßburg (Elsaß), Rosenbadgasse 4, wenden. Discretion. 6784b

Geldverkehr

Hypotheken
Privatschätzung 60 % von 4½ an vermittelt billigst. 12368
Heinrich Hirsch,
Beethovenstraße 8.

5%! 5%!
Gesucht 700 Mark
auf 1 Jahr gegen Sicherheit. Off. u. No. 2777b a. d. Exped.

Ich suche an II. Stelle
Mk. 15 evtl. Mk. 25,000 aufzunehmen. Pünktliche Zinszahlung. Off. unter S. G. an Rudolf Mosse, hier. 11694/2

Junge Dame, in sehr bedr. Lage, bittet um ein Darlehn von
80 Mark.
Off. unt. Nr. 2758b a. d. Exped.

Geld! Geld!
Uebernehme sämtliche Möbel u. Nachlässe ꝛc. zur Versteigerung und gewähre hierauf Vorschuß.
C. Friedmann,
Auktionator, F 1, 7a.

Verloren

Eine einreihige **Perlenkette** vom Friedrichsplatz durch die Kunststraße nach M 3 verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Kaiserring 24, 3. Stock. 2779b

100 Mk. Belohnung
demjenigen, der unsern **Dachshund** wiederbringt.
Kennzeichen: Schwarz, braun gezeichnet, Weibchen.
9607 **N 7, 14.**

Ein Kanarienvogel (bunt) entflogen. Abzug. geg. hohe Belohn. Friedrichspl. 5, III. 2780b

Entlaufen

Ein langhaariger **Jagdhund,** schwarz und weiß mit gestutztem Schwanz, **entlaufen.** 2781b
Abzug. b. Frau **Roeder,** C 1, 3.

Ankauf

Rentables Anwesen
in guter Lage als Kapitalanlage zu **kaufen** gesucht. — Off. unter No. 9604 an die Exp. d. Bl.

In guter Lage ein besseres
Wohnhaus m. Hinterbau
welches als Geschäftshaus geeignet ist, mit guten Wirtschaftsverhältnissen, zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter No. 9582 an die Expedition dieses Blattes.

Theken, Regale Conditorei zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis u. Größe an **K. Pohl in Bocholt** i/W. 2774b

Verkauf

Zwischen Wasserturm u. Bahnhof ist ein gut rentables, besseres
Haus
(vor 5 Jahren gut erbaut) mit **Geschäftsanbau,** geeignet für Bureaux, Photographie, Weingeschäft ꝛc. mit schöner großer Hauseinfahrt Umstände halber **zu verkaufen.** Offert. unt. No. 9581 an die Exped. ds. Blattes.

Haus mit 7 großen Zimmern, Zubehör, großem Garten an der Mannheimer Landstr.—Neckarau zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Ein noch gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
2604b **K 3, 10,** II.

Holzkohlen zu verkaufen.
Q 5, 14, Bäckerei.

Ein großer Garderobeschrank, 1 Sofa, 1 große Tafel mit 2 Böcken zu verkaufen. 2508b
Friedrichsring 34, part.

Goldfische eingetroffen, Ju. Aquarien in großer Auswahl. **Greulich, E 4, 7.** 9582

Schwechten-Pianino bill. z. verkaufen. **Hofmann,** Kaufhaus, N 1, 8, vis-à-vis d. Reichsbank.

Gebrauchte Ladeneinrichtung
Zurückgef. Saloneinrichtung
nebst **Portieren** billig zu verk. 9609 **Q 5, 4.**

Divan, neu
verkauft für 28 Mark.
N 4, 6, 1 Treppe.

Ein noch wenig gebrauchtes
Herren-Fahrrad
ist wegzugshalb. preisw. zu verk. 9674 **Seckenheimerstr. 38,** III.

Bettlade m. **Rost** u. **Matratze,** fast neu, für Mk. 25 abzugeben. 2783b **4. Querstr. 12,** part.

Neues Viktoria zu verkaufen od. zu vertausch.
Konr. Stigler, Wagenb., Q 7, 2/3.

Fahrrad Mk. 50.— zu verk. **Feudenheim.** Deutsches Haus, 2. Stock. 2680b

Anschützklappcamera 6½×9, f. neu, compl. Mk. 45.— z. verkaufen Feudenheim, Deutsches Haus, 2. Stock. 2679b

Gut erhaltene **Nähmaschine** preiswert zu verkaufen.
H 5, 19, 2. Stock.

Kleiner **Kassenschrank** (Panzermantel) für 220 Mk. zu verkaufen. 9648 **F 4, 7a,** im Hof.

Laden-Einrichtung
bestehend aus **Regalen, Ladentischen, Schränken, Cassa u. Schreibpult, grossen Spiegeln, mehrere Lustre und elektr. Glühlampen**
in gut erhaltenem Zustand weg. Räumung des alten Geschäftslokales **sofort preiswert**
zu verkaufen.
C. Mayer, Hoflieferant, **Heidelberg.** 9670

Gelee-Aepfel per Pfund 8 Pfg.
2352b **15. Querstr. 55.**

Eine prima **Bulldogghündin,** 2jähr., billig abzugeben. 2689b Näh. Schweizerhaus, J 4, 1.

Engl. Hühnerhund 10 Mk. alt, bill. z. verk. 2715b **F 6, 6/7,** 5. St.

Stellen finden

Per 1. Oktober
sämtl. **kaufmänn. Personal** Damen und Herren **gesucht** im Institut „**Bloons**" **H 1, 9.**

Agent ges. an jed. Ort z. Verk. u. **Cigarr.** a. Gastw., Händl. ꝛc. Vergüt. ev. M. 250.— mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Nebenverdienst
in allen denkbaren Arten, 5—30 Mk. tägl. Verdienst. 13366
Ferd. Groll, Frankfurt a. M.

Mehrere erfahrene
Elektromonteure
sofort gesucht. 9610
Rhein. Schuckert-Gesellschaft f. elektr. Industrie, A.-G.

Parketleger
gesucht. 9558
W. Gail Wwe., Biebrich.

Mehrere tüchtige
Mechaniker
sofort gesucht. 9641
Frankl & Kirchner.

Architekt oder Bautechniker, flotter Fassadenbearbeiter, findet **Nebenbeschäftigung.** Off. m. Ang. bereits ausgeführter Bauten unt. Nr. 2748b an die Exped. ds. Bl.

Gesucht eine leistungsfähige
Komikergesellschaft auf das am 20., 21. u. **22. Septbr.** stattfindende **Kirchweihfest.** Anfragen wolle man an die **Bahn-Restauration Edesheim** (Pfalz) richten.

Geld
verdienen Sie bei Ausnützung der freien Zeit auf leichte Weise durch Uebernahme von la. Vertretungen. Offerten beliebe man unter Nr. 9665 an die Exp. ds. Bl.

Damenschneider
auf engl. Arbeit **sucht** sofort
K. Ott.
Mannheim **Q 5, 1.**

Modes.
2. Arbeiterin u. jg. **Mädchen** für den Laden sof. gesucht.
R. Dollus Nachf., Q 1, 15.

Gesucht wird auf ein größeres Bureau Mannheims per 1. Okt.
1 Fräulein (Christin)
im Lesen von Manuskripten durchaus geübt, stenographiekundig u. perfekte Maschinenschreiberin.
Es wird nur auf allererste Kraft reflektirt. Gehaltsverhältnisse der Stellung entsprechend und nach Uebereinkunft.
Selbstgeschriebene Offerten zu richten unt. Nr. 9618 a. d. Exped.

Comptoiristin
per September/Oktober in ein Delikat.-Gesch. gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspruch, Photogr. u. Zeugn. u. H. B. K. 15, postlagernd erbeten. 9680

Griffl. Versich.-Bureau **sucht** z. 1. Okt. ev. per sofort **perfekte Remington-Schreiberin** und **Stenographin.** Solche m. engl. Schreibkenntn. bevorz. Ferner anständ. jg. Mann m. gut. Schulbild. als **Lehrling** gegen sof. Vergüt. Off. sub No. 2776b a. d. Exped.

Geübte
Kertelarbeiterin
sucht per sofort Stellung in einer Cigarrenfabrik, aber als
Laden-Arbeiterin.
Gefl. Offerten sub S. M. 8460 befördert **Rudolf Mosse,** Stuttgart. 15348

Nach Ludwigshafen
wird eine tüchtige
Verkäuferin
für **Kurz- u. Tapisseriewaren** gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter M. K. 2716 an die Expedition ds. Blattes. 2716

Für **Damenmäntel-Geschäft** branchekundige
Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitten 9653
Gebrüder Rosenbaum, Q 1, 2.

Damen
mit schönem Haar zum **Modellsitzen** gesucht. 9655
Kesel & Maier, O 6, 5.

Für **Konfektionsumänderung** wird eine tüchtige
Schneiderin
gesucht. 9664
M. Schneider, F 1, 1.

Damen-Konfektion.
Tüchtige, mit der Branche **vollständig v. ertraute**
Verkäuferin
gegen **hohes Salair sofort**
gesucht.
E. Süss jr. Nachf., D 3, 16. 9580

Geübte
Theepackerinnen
auf dauernd **gesucht.** 9671
Uetrecht, Ludwigshafen a/Rh. Kaiserwilhelmstr. 42.

Ein junges Mädchen bis 16 J. **wird** in kleineren Haushalt als Stütze gesucht mit Familienanschl. Langstr. 18, 3. St. 2614b

Ein brav., ordentl. **Mädchen,** das kochen kann und im Stande ist einen Haushalt selbständig zu führen, zu kinderl. Leuten gesucht. Zu erfragen bei 2666b
Th. Jennemann, Kunstkonditorei, D 2, 15.

Ein brav. Mädchen für häusl. Arbeiten z. 1. Oktober **gesucht.**
9588 **S 1, 2,** 2. Stock.

Kindermädchen für nachmittags gesucht. 2647b
L 4, 9, Brand.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht.
2717b **Collinistr. 14, IV.**

Gesucht per 1. Okt. ev. früher f. häusl. Arbeit ein kräft. junges **Mädchen,** d. schon in bess. Häusern ged. u. gute Zeugn. hat.
Frau Direktor v. Bleeden, D 6, 4.

Köchin gesucht.
Eine **Köchin,** zuverlässig, für bürgerliche Küche per 1. Okt. 1903 gegen guten Lohn gesucht.
Näheres **F 6, 4/5.**

Gesucht werden: **Herrschafts-, bürg. Köchinnen, Zimmer-, ältere Kindermädchen** sofort und 1. Oktober. 2695b
Bureau Mühlnickel, P 6, 22.

Braves selbständ. Mädchen sofort od. später gesucht. 9658
Kremer, Kaufhaus, Cigarrenl.

Ein jüng. Mädchen f. Hausarb. tagsüber gesucht. (9452) **L 4, 11.**

Braves Mädchen f. häusl. Arb. bis 1. Oktbr. gesucht. Näh. L 15, 9, part. 2304b

Erfahren. Mädchen zu Kinderlieb, sof. gesucht.
Frau Stadtbaurat **Perry, Hebelstraße Nr. 3.** 9506

Es wird ein **Mädchen** zu einer Dame **gesucht, das kochen** und schön nähen kann. 2778b
Luisenring 12, 2. Stock.

Per sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen gesucht. Frau **Jul. Graßmück,** Rupprechtstr. 12. Vorstellung vormittags. 2764b

Braves Dienstmädchen sofort ges.
9449 **D 5, 8,** parterre.

Tüchtiges Kindermädchen
für ein kl. Kind per 1. Okt. ges.
9550 **Laden, D 4, 14.**

Reinliches **Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Okt. gesucht. 2767b
Luisenring 29, 2. Stock.

Anständ. jüngere Kellnerin
ges. **Löwenkeller,** B 6, 30/31.

1 Mädchen für in die Küche u. leichtere Zimmerarbeit, gesucht. 9456
Näh. **Q 7, 2/3,** Hinths.

Monatsfrau gesucht.
Junge saubere **Monatsfrau** sofort gesucht. Näheres bei
Frau **E. Amend,**
2635b Beethovenstr. 3, part.

Eine saubere, tüchtige **Monatsfrau wird gesucht.**
2784b **O 7, 4,** 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Lehrling aus gut. Familie gesucht. 8506
Hofconditorei Fauth.

Lehrling
mit guter Schulbildung in eine Cigarrenfabrik **gesucht.** Offert. postlagernd J. U. 330. 9528

Ein braver Junge
(auch vom Lande) mit schöner Handschrift in eine Weinhandlung sof. od. später als **Lehrling gesucht.** Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Für das Bureau eines Engros-Geschäftes wird ein
Lehrling gesucht.
Eintritt möglichst sofort.
Selbstgeschriebene Offerten unt. No. 9584 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Lehrmädchen

Modes. Lehrmädchen gesucht. 9576
Dina Bofecker, F 1, 10.

Lehrmädchen
für bess. **Garn- u. Strumpfwaren-Geschäft** aus ordentl. Fam. gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. Nr. 9557 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen für Bäckerei und Conditorei, nur aus besserer Familie, per 15. Sept. gesucht. 9551
Laden, D 4, 14.

Lehrmädchen
für feines **Putzgeschäft gesucht.**
K. Steyer, N 2, 1, II. St.

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12 11, II. 9962

Bankbeamter
Abiturient, seit 5 Jahren in einem größeren Bankhause thätig und in ungekündigter Stellung, sucht gestützt auf gründliche Kenntnisse aller Zweige seines Faches, um sich zu verbessern, Stellung in einem Bank-, Fabrik- oder Engros-Geschäft. Off. unt. Nr. 2533b an die Exped. ds. Bl.

Jung. militärfr., verh. **Mann,** welch. mehrere Jahre selbständ. war, f. Stell. als Kassier. Caut. kann gestellt werd. Off. unt. Nr. 2697b an die Exped. ds. Bl.

Jg. Mann, 34 J. alt, **sucht** gestützt auf prima Zeugnisse u. Empfehlungen, **Stellung als Portier** oder 15324
Kassierer.
Kaution kann gestellt werden.
Offerten **sub K. 468 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Jung. Kaufmann der Mühlenfabrikationsbranche sucht Stellung als Lagerist und Expedient. Offert. unt. Nr. 2770b a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. Magazinarbeiter
sucht p. sof. Stellung, egal welche Branche. Zu erfrag. in der Exped.

Suche für meine Nichte, 17 Jahre alt, Stelle als Stütze der Hausfrau od. als Kinderfräulein in besserem Hause. Gefl. Offert. u. Nr. 26963 an die Expedition.

Ein **Fräulein** mit Buchhaltungskenntn., aus guter Familie sucht Stellg. als Verkäuferin, womögl. Manufakt.- od. Weißwar. Offerten unter Nr. 2754b an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern. 2744b
U 4, 19, 4. Stock.

Einf. Fräulein, 23 J., Norddeutsche, mus. gebildet, sucht zu Kindern oder älteren Leuten Stelle. Off. unt. Nr. 2769b a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gut empf. ältere **Kinderfrau** sucht Beschäftig. für den Nachmittag. Zu erfragen Dalbergstr. 10, IV., K. März.

Wirthschaften

Für eine Wirtschaft in der Stadt suchen sofort einen
tüchtigen Wirt
als Käufer. **G. Fehn,** Vertr. d. Storchenbr., K 1, 2. 9497

Tücht., kautionsf. Wirtsleute
per 1. Oktober nach **Ludwigshafen** (südl. Stadtteil) **gesucht.** Off. u. K. R. 987, Postlag.-Filial. Brückaufgang Ludwigshafen.

Mietgesuche

Kinderlose Leute suchen **2 Zimmer-Wohnung** mit Abschluß in der Nähe vom Hauptpostamt. Off. unt. K. K. 2660b a. d. Exped.

2—3 helle Parterre-Räume unmöbl. Wohnzim., Magazin od. Werkstatt per 1. Okt. od. früher zu mieten gesucht. Lindenhof bevorzugt. Offert. unt. A. Z. 17 hauptpostlagernd erbeten.

Gesucht p. 1. od. 15. Okt. 1 fein **möbl. Wohnung,** 1 od. 2 Zimmer, Nähe B 4. Offert. an die Exped. sub M. A. No. 9625.

Gesucht Wohnung
von 6 Zimmer zum 1. Oktober von kinderlosem Ehepaar.
Offerten mit Preisangabe sub No. 2726b an die Exped. d. Ztg.

Per 1. Oktober in Nähe **M 7** oder **Bahnhof** von jungen Eheleuten bessere
3 od. 4 Zim.-Wohng. gesucht.
Gefl. Adressen nebst Preis erb. u. H. T. 2768b a. d. Exp. d. Bl.

5 Zimmer u. Zubehör
part. od. 1. Stock in guter Lage per 1. Okt. **gesucht.** Offert. mit Preis u. No. 9666 a. d. Exped.

Magazine

G 7. 45 Sackgasse, Stallung zu verm. 9528

Augartenstr. 13
Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8157
Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Rheinhäuserstraße 37, Werkstatt zu vermieten,
Näheres parterre rechts.

Schwetzingerstraße 124,
1 großer Saal, als Werkstatt oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort od. später zu verm.
Gefl. Offerten a. d. **Brauerei „Zum Zähringer Löwen"** in Schwetzingen erbeten.

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm, sof. z. v. Näh. bei **J. Kempf, O 3, 11/12.** 8738

Arbeits-Räume
150 + 230 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 6583
Näh. Q 6, 16b, Hth., 2. Stock.

Läden

B 2, 13 Laden u. Werkst., 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2261b

C 1, 16
Großer Eckladen
mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

D 2, 14 1016
schöner Eckladen bis 1. Okt. zu verm. Näh. Conditorei **Schmidt.**

E 5, 1 **schöner Laden** mit **Wohnung,** 3 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei,** B 6, 15. 9443

G 7, 17, ein schöner Laden, besonders für Metzger od. Wurstfiliale geeignet, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten. 9514

K 1, 5b, Breitestr.
großer **Laden** per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7912
Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

K 2, 18 Laden m. Zim. u. Kel. z. v. N. 4. St. l.

N 3, 17, Laden m. o. oh. Werkstatt u. Zubeh. zu v. 2753b

O 3, 11/12, Kunststr.,
große Läden
m. **Magazinsräumen** z. v.

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher: **Automaten-Halle**) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8736
Näh. bei **L. Dreyfus,** Agent, **R 7 Nr. 28.**

S 6, 20 gegenüber dem Tennisplatz, Laden mit oder ohne Wohnung, sehr geeignet für Drog., Friseur oder Landesprodukten, sofort zu beziehen. 9204
Näh. L 13, 23, 2. Stock.

T 6, 17 (nächst **Friedrichsring**), **sch. Laden** nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu verm.
Näheres Bureau parterre.

Amerikanerstraße 27 u. 29
Laden mit Wohnung, mit od. ohne Magazin oder Werkstatt billig zu vermieten. 2239b

Breite Straße **moderner Laden** u. ein **Laden** vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen.
Näh. im Verlag.

Gartenfeldstr. 2, Eckladen mit Wohnung sofort zu vermieten. 2308b

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(**Eckhaus** u. **Neubau** nebenan).
Näh. P 7, 14a, 3. Stock. 9299

11. Querstr. 20 **Laden** mit Wohnung sof. zu vermieten. Preis 32 Mark.
Näheres 1. Stock rechts.

Großer Laden in der Kunststr. **O 2,** sof. z. verm.
Näheres bei **G. Kaufmann,** H 1, 14 parterre. 9215

Waldhofstr. 41a **Laden** mit **Wohnung zu vermieten.** Zu erfragen **N 4, 10,** Wirtschaft. 9598

Ein Laden,
in dem z. Zt. ein Friseurgeschäft betrieben wird, p. 1. Oktbr. z. v.
Näh. **Mannheimer Aktien-Brauerei, B 6, 15.** 9583

Bureaux

B 1, 4
1 Treppe hoch, **für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet,** 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Centralheizung per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden.

B 5, 17/18 **Nähe des Amtsgerichts, Bureauräumlichkeiten** sofort zu vermiethen. 14789

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 6358

D 1, 9,
schön. grosses Bureau
bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als **Laden** nach vorhandenen Plänen.
Näheres **A 3, 2,** parterre, rechts, Nachmittags. 6380

P 7, 22
Comptoir, Magazin u. **großer trockener Keller** ganz od. getheilt per 1. Okt. z. v. Näh. part. 7631

Große Bureaux mit **Magazinen** (ein Saal ca. 380 qm) und großen Keller, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 6652
Näh. Q 7, 24, Vordh., part. l.

Bureau mit anstoßend. Schlafkabinet, möblirt oder unmöblirt, mit großem Keller, zu vermieten. 9495
Näheres U 3, 17, part.

Wohnungen

A 3, 5
3 Treppen hoch, Wohnung, bestehend aus: 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 9451
Näh. im Laden part. daselbst.

B 2, 10a Seitenbau, 4 Zim. u. Küche sehr bill. als Wohnung oder Bureau zu verm. Zu erfr. 3. St. 9599

B 5, 13 part., 5 Zimmer u. Zubeh. zu v.

B 5, 17/18 2 Part.-Zim. un-möbl. z. v.

B 6, 6 2. Stock, 7 Zimmer, Badez. u. Zubeh., neu hergerichtet, sof. od. spät. zu verm. Näheres 4. Stock. 2153b

B 6, 6 Parterre-Räume für Wohnung o. Geschäftszwecke geeignet, sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 2687b

B 6, 1a,
1 Tr., schöne Wohnung, 6 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermieten. 9104
Näh. **N 3, 9,** eine Treppe.

B 7, 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieth. Näh. im Bureau von
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 3, 3 Hinterhaus, parterre, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 9380
Näh. Hausmeisterin, 4. Stock.

C 4, 10 1 Treppe hoch, 2 schöne Zimmer für Bureau zu vermieten. 2774b

C 4, 14 Zeughauspl., 3. St. neuherger., abgeschl. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock 9—3 Uhr daselbst. 9635

C 4, 20/21, 1 Tr., 2 leere od. möbl. Zim. sof. z. v. 2488b

D 4, 14 (**Zeughausplatz**), 2 Zim. sof. z. v.

D 6, 9/11, Eckhaus,
II. Etage,
6 Zimmer mit Zubehör u. Badezimmer, elegant hergerichtet, per 1. Okt. zu v. Näh. parterre. 8260

D 6, 16 kl. Wohng. an ruh. Leute zu verm.

D 7, 25, 4. St., eleg. Wohng., 5 Zim., Küche, Badez., Veranda u. Zub. sof. od. p. 1. Okt. z. v.

E 3, 1
an den Planken, 3. Stock, schöne geräum. 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. B 7, 9, part. 2658b

F 4, 7a 1 Treppe, 2 schöne Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 9647

F 8, 14b (Hafenstr. Nr. 38) **2 Zimmer und Küche** zu vermieten. 2376b

F 8, 16a (**Hafenstr. 32**) 1 Zim. u. Küche m. Zub. ev. auch 2 Zim. sofort an kinderl. Leute z. v. Näh. 2. St.

G 3, 11 Seitenbau, helle abl. 3 Zimmer, Küche samt Zubeh. auf 1. oder 15. Sept. z. v. Näh. 3. St. 2350b

G 3, 20 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Laden. 9549

G 4, 16 freundl. abgeschl. **Wohnung,** drei Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 9216

G 5, 18 3. St., 3 Zimmer u. Küche z. v. 2685b

G 7, 11 zwei Mansarden-Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 9537

G 7, 14 2 Zim. und Küche, 1 Zim. und Küche sof. z. vm. Näh. 2. Stock. 9151

G 7, 17 2 Mansardenzimmer u. Küche zu v. 9515

G 7, 22 Jungbuschstr.
3. St., Balkonwohnung, 5 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. z. verm. Näheres **Buchdruckerei.**

G 7, 29 1 Zim. m. Küche p. 1. Okt. z. v. 2633b

G 7, 35
2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör zu vermieten. 9243

MARCHIVUM

G 7, 35 Gaupenwohn. zu verm. 9240

H 7, 10 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 6582B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 10 2 Tr. h. 2 Zim. mit Küche u. Zub. per 1. Sept. od. später zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 9392

H 7. 10
1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707B Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 18 sehr sch. abgeschl. 2. St. (Hinth.), 3 gr. Z., K., Zub., Speich., Gas- u. Kloseteinricht. z. v. Pr. 38 M. Näh. pt.

H 8, 4 (Dalbergstr. 7) 4. St., 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör wegen Wegzug von hier sofort zu verm. 1762b

H 8. 4 (Dalbergstr. 7), ein Zimmer, Küche, nebst Zubehör per 1. September zu vermieten. 9140

J 7, 1 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. eine Treppe vermitt.

J 8 Schanzenstraße 3, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. 2775b Näh. Beilstraße 12, parterre.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswert zu vermieten. 9188 Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 17
3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7973

K 2, 18 (Ringstr.), 5. St., ein leer. Zim. z. v. N. 4. St. l.

K 2, 19 2. St., 4 Zim., K., Mans. u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. 1533b

K 2, 21 2. St., 5 Zim. u. K., 3. St., 3 Zim. u. K. nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. 3. Stock. 23725

K 2, 24 2. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1551b

K 3, 8 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. und Küche billig zu vermieten. Näheres parterre. 9444

Am Luisenring, K 4, 13 schöne Balkonwohnung, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Preis 1100 Mk., auf 1. Okt. zu verm. Näheres Mittelstraße 42, 4. Stock links. 2632b

K 4, 16, 1 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. Vdh.

K 4. 22 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober z. v.

L 2, 7 elegante Wohnung, 2 gr. Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2 Tr. links. 9669

L 2, 12 parterre, vis-à-vis Schloß, 4 Zim. u. kleines Magazin, als Bureau event. kl. Wohnung für Rest ec. per 1. Oktober zu verm. 9442

L 4, 4 5 Zim., Badez. ec. per 1. Okt. Mk. 800.

L 4, 12 sch. abgeschl. 2 Zim.-Wohn. m. Zubeh. pr. 1. Sept. zu v. Näh. das. 5. St. 9087

L 12, 10 4. St., 5 Z. u. Zubh. z. vm. N. 2. St.

L 12, 12 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v.

L 14, 7 freundl. 6 Zimmer-Wohnung mit Bade-Anschluß u. allem Zubehör preiswert zu vermieten. 9405

M 1, 10 2. Stock, nach der Straße, 1 Wohnung mit 4 Zimmer nebst Küche per 1. Oktober zu vermieten. 9267 Näh. bei Hrn. Stumpf das.

M 2, 13 2 Mansardenzim. u. etwas Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 9573

M 2, 15a, und M 2, 15b,
elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6365 Näheres M 2, 15a, 2. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

M 2. 18 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm., sof. beziehb. Näh. Laden. 9214

M 4. 10 4. St., 2 Zimmer u. Küche, im 3. Stock 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 9597

M 4, 9 kleine Wohnung an einzelne Person zu verm. Näh. 2. St. 2499b

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8172

N 6, 3 3. Stock, in ruh. Hause 5 größere Zimmer ec., in freier Lage, per 1. Oktober zu vermieten. 2940b

O 2, 2 Paradeplatz 1. Etage, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Keller u. Speicherraum, als Geschäftslokal oder Wohnung, per 1. Juli ev. auch später zu vermiethen. 10920 Näh. bei Louis Franz, O 2, 2 im Laden.

O 4, 7 zwei leere Zimmer sofort beziehbar. Näheres 1 Treppe. 9605

P 4, 13 3 Zimmer u. Küche Hinterhaus, 3 Tr. Planken, für 35 Mk. z. vm.

P 6, 10 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. Alkov. u. Küche. 2600b

P 4, 2 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, per sofort, ev. später zu vermieten. Näheres Laden. 8314

Heidelberger-Straße P 7, 15 (Neubau) P 7, 15. Eleg. gr. helle Bel-Etage, 8 Z., gr. Vorplatz, Etagen-Centr.-Heizung, sof. zu verm. 6367

Q 1, 4 2 kleine, heizb. Zimmer zu vermieten. 9401

Q 5, 1
4 od. 5 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 9587

Q 5, 13 kleine Wohnung zu vermieten. 2533b

Q 6, 9 3 Zimmer u. Küche zu v. Metzger Riebel. 2609b

R 3, 2 Part.-Wohn., 4 Zim., Badez., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm.

R 7, 34, Friedrichsring, 3 Zim. u. gr. Küche bis 1. Okt. zu v. Näh. Collinistr. 20, 2. St. l. 2495b

S 1, 12 2. St., 3 Zimmer u. Küche z. vm. 2502b

S 6, 3 2. Stock, geräumige 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9297

S 6, 37 Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. zu v. 9330

S 6, 37 Mansarden-Wohnungen von 1, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche an anständige Leute zu vermieten. 9329

T 2, 16 schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 4. St. 9393

T 6, 11 2 schöne Zimmer u. Küche nebst Zubehör pr. sofort oder 1. Okt. bill. zu vermieten. 2526b Einzusehen von 1—2 u. 4—6 nachmittags.

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer ec. per 1. August zu vermiethen. 6913B Näheres Bureau parterre.

Friedrichsring. T 6, 24 part., schöne 7-Zim.-Wohnung pr. sofort oder 1. Okt. wegzugshalber z. v. Ebendaselbst schönes Bureau, mit oder ohne Wohnung. Näheres daselbst part. 9069

T 6, 34
3. Stock, drei schöne große Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9511

U 3, 22 per 15. Oktober o. früher 4 Zimmer u. Badezim. u. Zub. zu verm. Näh. Bureau im Hof zwischen 2 bis 4 Uhr Nachm. 9579

U 5, 16 Friedrichsring 4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 7373

U 6, 22 nächst Friedrichsring, 4 Zim., Küche, Kammer u. Zub. zu v. Näh. 2. St.

Akademiestr. 15
schöne neuhergerichtete 3 Zim.-Wohn., nebst Zubehör zu verm.; daselbst ein schönes Mansardenzimmer an ältere Person zu vermieten. 2872b

Augartenstr. 9, 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

Augartenstr. 37 1 gr. Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. parterre. 9518

Augartenstr. 37, zwei schöne Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. part. 9519

Augartenstr. 55, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermieten. 2483b Näh. Augartenstr. 69, part.

Amerikanerstr. 27/29 2 Zim. u. Küche, schöne geräumige Wohnungen, billig zu vermieten. 2238b

Beethovenstr. 10, Eleg. 3 Zim.-wohn. hochp. verziehungsh. z. verm. 2649b

Bellenstraße 24, 2 und 3 Zim. u. Küche zu verm. 2886b

Bellenstraße 39 Lindenhof, Neubau, 2. u. 3. St., je 3 Zimmer nebst allem Zubehör, zu verm. 9391

Bismarckplatz 5.
Schöne Wohnung, 3 Treppen 5 Zimmer, Küche ec., Bad nebst allem Zubehör p. 1. Oktober ev. 1. August z. v. Näh. 2 Tr. 8010

Böckstr. 13, Neubau, 1. St., 4 Zim., Küche mit Mans., ferner 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Böckstraße 20, 2. Stock. 1750b

Böckstraße 16, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 1751b Näh. Böckstr. 20, 2. Stock.

Burgstraße 10, 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche.

Burgstr. 12 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres daselbst. 9145

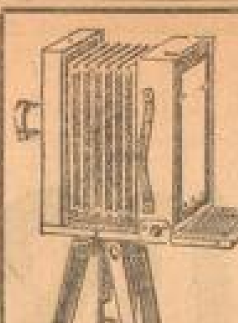
Beilstraße 7 (H 9, 4) 2×2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, Vorderhs., sofort zu vermieten. 2396b

Beilstr. 20 (H 8, 26), 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2382b

Collinistr. part., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu vm. Näh. U 5, 19, 2. St.

Collinistr. 6, 4 Treppen, 5 Zimmer u. Küche, freie Aussicht, mit Gasbeleucht. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts. 2811b

Collinistr. 10 2 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 2109b



Spezialhaus für Photographie-Bedarf
M. Kropp Nachf.
jetzt noch **N 2, 7,** Kunststrasse
(demnächst **D 1, 1.** am Paradeplatz, Ecke Breitestrasse u. verlängerte Kunststrasse in grösseren Räumen!)
Photograph. Lehranstalt
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Spezialmarken
Konkurrenz-Platten, Konkurrenz-Entwickler, Konkurrenz-Papiere
Grösstes Lager
in Apparaten für Amateur-Photographie.
Theilzahlung gestattet. 14205/4

Collinistr. 22, 5. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktbr. zu verm. Näheres 3. Stock. 2535b

Charlottenstr. 4 2 Tr., wegen Versetzung 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Speisekam., Mansarde ec. auf 1. Okt. zu verm. Preis 1100 M. 2642b

Dammstraße 6, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zub. an ganz ruhige Leute zu verm. 2275b

Dammstraße 35 in ruhigem, gut Hause, ohne vis-à-vis, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. part. 9399

Eichelsheimerstr. 34, 3 u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 2544b

Friedrichsring (S 6, 26), 2. St., 4 Zim., Balkon u. Zubehör zu vermieten. 9336 Näheres S 6, 25, parterre.

Friedrichsring, U 4, 13 3. od 4. St. Eckwohnung mit fr. Aussicht nach d. Neckar, 5 Zim. u. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock.

Friedrich-Carlstraße 1. Neue Villa-Wohnungen, 6—8 Zimmer mit Zubeh., elektr. Licht, Centralheizung zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 5, 2. St.

Gontardplatz 4 4. St., 3 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. Werderstr. 4, part.

Gontardstr. 29 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v.

Gontardstraße 29 2. St., drei Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu v. 2641b

Hafenstr. 22 (E 8, 12) 3 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 2746b

Holzstraße 3 3 Zim. u. Küche zu verm. 2625b

Hebelstraße 15, östliche Stadterweiterung, schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade-, Speise-, Mansardenzimmer nebst Zubehör zu verm. 8853 Näh. Hebelstr. 15, part.

Heidelbergerstr. O 6, 3, sehr schöne, wenig benutzte 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und allem sonst. Zubeh. eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres bei 9259 Leins im Laden.

Jungbuschstr. 8 (H 8) 4. St., neu hergerichtete 4 Zimmer, Küche und Kammer, 50 Mk. monatlich, zu vermieten per sofort oder später. 9228

Jungbuschstr. 19 (G 8, 14) 2. h. abgeschl. Wohnung, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Magdkam. nebst Zubehör per 1. Oktober l. J. zu verm. Näheres 2. Stock. 9110

Jungbuschstr. 22 2 Tr., 3 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 1624b

Kepplerstr. 21
Zwei schöne Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche m. Balkon, Eckwohn. im 2. u. 4. St. z. v. Näh. N 4, 19/20, 3. St.

Kleinfeldstr. 46, Eingang Seckenheimerstr. (Nähe Moltkestr.), Neubau, 3 schöne Zimmer und Küche sof. oder später zu verm. Näh. 2. Stock links. 2607b

Lamehstr. 3, 3. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 7230

Lamehstr. 11 sch. abgeschl. 4 od. 5 Zim.-Wohn., neu herger., 4 Tr., z. v. Näh. 2 St.

Lamehstraße 17.
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichl. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 9432

Luisenring 36, 2 Zim., Küche, Keller, Wasserclosett zu vermieten. 2610b Näheres part. im Büreau.

Meerfeldstr. 35 zwei u. drei Zim. u. Küche z. v. 2801b

Mollstr. 3 fein. ruh. Lage, 1 hübsch gr. Zim., Küche, Keller, part. r., p. 1. Okt. an kl. Fam., 23 M. mit Mansarde 25 M., z. v. 9675

Moltkestraße 13
je 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 9072

Meerfeldstraße 39,
2 Zimmer abgeschlossen mit Zubehör sof. billig zu verm.

Mittelstraße 3
elegant. Hochparterre
3 große Zimmer, Küche, abgeschlossen und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 9398

Mittelstraße 117 und 119 Wohnungen von 3, 2 und 1 Zimmer und Küche zu vermiet. Näheres 119, 2. Stock. 1830b

Oestl. Stadterweiterung Wohnungen von 4 u. 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. Näheres Friedrichsring 36, pr.

Parkring 21 (am Rhein), 2. Stock, schön möbl. Zim. mit Clavierbenützung ab 15. Sept. zu vermieten.

Pflügersgrundstraße 40, schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen. 7977 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

Prinz Wilhelmstr. 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche mit Aussicht auf Garten zu vermieten. 9827 Näh. Charlottenstr. 4, part. r.

Prinz Wilhelmstr. 17, eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer u. Zubeh. per 1. Sept. od. spät. zu v. 9023 Näh. Charlottenstr. 4, part. r.

Prinz-Wilhelm-Straße 27, Elegante Wohnung, 5 Zimmer, sämtl. auf die Straße gehend, m. 3 Balkon u. all. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. daselbst. 9154

5. Querstraße 4 schöne Wohng., 2 u. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 9400

6. Querstr. 5 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. part. 2300

9. Querstr. 18 2. Stock, 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 2236b

Rheinaustraße 10 u. 14, Stadtteil Lindenhof, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sowie 1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres Rheinaustraße 14, 8852 part. rechts.

Rheinhäuserstr. 14 a. Augart., 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 1757b

Rheinhäuserstr. 37, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres parterre rechts. 1882b

Rheinhäuserstr. 46, schöne Balk.-Wohng., 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. r.

Rheinhäuserstr. 52, Neubau, 3 Zim.-Wohn., comfort. eingerichtet, sof. zu verm. Näh. l. 2. Stock. 2132b

Rheinhäuserstr. 55 Vordh., 1 und 2 schöne Zimmer u. Küche zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. r. od. Wirtsch.

Riedfeldstraße 14
Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7189B

Riedfeldstr. 15
schöne Eck-Balkonwohnung, 3 Zimmer, 2. Stock zu vermieten. Näh. 4. Stock links. 1668b

Rupprechtstraße 4
Schöne 4-Zimmer-Wohnung, 3 Treppen mit Badezim. u. Zub. wegen Wegzugs per sofort oder 1. Oktober billig zu verm. 9070 Näh. Ortskrankenkasse Rheinl.

Rupprechtstr. 8 schöne Wohng. über 3 Trepp., 5 Zim., Bad, Küche mit Speisekammer u. Zubehör sofort preiswürdig zu vermieten. 9676 Daselbst über 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres Lamehstr. 5 part.

Rupprechtstr. 10
eleg. 4 Zim.-Wohng., Badez. und Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 2022b

Rupprechtstr. 12
elegante geräum. Wohnungen
II. und VI. Stock, jeweils 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, per 1. Oktober sehr preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. 8064

Rupprechtstr. 15, 3. St., 4 Zim., Küche u. Kammer per 1. Okt. zu verm. Näh. part. lks. 9360

Rheindammstr. 51 2. St., schöne 5 Zimmer nebst Zub. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Rheinaustraße 32.

Rennershofstr. 22 part. 3 Zim. K. u. Zub. p. Okt. z. v. Näh. T 1, 11, part.

Rosengartenstraße 1a
5 Zimmer mit allem Zubehör ab 1. Oktober zu verm. 9673

Seckenheimerstr. 58, 1 Zim. und 2 Zim. und Küche sowie Werkstätte zu vermieten. 2656b

Schwetzingerstr. 80, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm.

Werftstrasse 11
eine abgeschlossene, schöne Wohn. im 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 9520 Näheres im Laden.

Werderstraße 32 6 Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Eugen Wühler, Werderstraße 32, parterre. 9154

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. Stock. 8566

Eine schöne Wohnung, 4 Zim., Badezim. und allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 9079 Näh. Gr. Merzelstr. 8, nächst dem Bismarckplatz, 1. Stock.

Hochherrschaftliche 8 od. 10 Zim.-Wohn., Centralheiz., elektr. Licht ec. per sofort oder später zu vermiethen. 8701 Näheres Prinz-Wilhelmstraße 10, part., im Bureau.

Eine herrschaftliche **Wohnung (Bel-Etage)** sofort zu vermiethen. 6366 Näh. N 2. 9, part. rechts.

Eine Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, Speisekam. u. allem Zubehör in Collinistr. pr. 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. Friedrichsring 36. 8278

Schöne 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres Pflügersgrundstraße 38, part. 0779B

4 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstraße 30, 3. Stock. 8321

Möbl. Zimmer

B 2, 12 einfach möbl. Zim. zu verm. 2540b

B 5. 2 part., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 2487b

B 7, 10 3 Tr., h., hübsch möbl. Zim. sof. zu v.

C 3, 3 2. St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 2649b

C 3, 11 einf. möbl. Zimmer zu verm. 2527b

C 4, 4 gut möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St.

C 4, 18 3. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 2536b

C 7, 7b part., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu vermieten. 2512b

C 8, 4 4. St., ein sch. möbl. Zim. zu verm.

C 8, 13 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

D 5, 3 2 Tr. gut möbl. Zim. m. 1 Bett u. Zim. m. 2 Betten m. od. ohne Pens. z. v.

D 5, 11 3. St., möbl. Zim. zu vermieten. 9668

Kindermilch
Trockenfütterung unter ärztlicher Controlle.
Dettweiler Nachf. Telef. 1582

D 7, 19 part., einf. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 2490b

E 2, 14 1 Tr. h., sehr schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension (Isrl.) z. v. 2270b

E 3, 1a 1 gut möbl. Zim., 1 Tr. h., sof. zu verm. 2525b

E 3, 5 1 Tr., gut möbliertes Zim. z. verm.

E 4, 3 3. St., möbl. Zim. zu verm. 2514b

E 5, 1, 4. Stock gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vermieten. 2650b

E 7, 15a 3. Stock, Nähe am Ring, schön möbl. Zimmer zu verm. 2667b

E 8, 8a 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 2751b

F 2, 4a 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm.

F 4, 4 fein möbl. Zim. zu vermieten. 2507b

F 5, 22 3. St., 1 möbl. Zim. a. 15. Sept. z. v.

F 5, 22 1 Treppe, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. als Bureau mit Schlafzimmer, zu verm. 9257

F 5, 23 ein gut möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v.

F 7, 11 3. St., sch. möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v.

G 2, 2
3. Stock, Marktplatz, fein möbliertes Zimmer mit guter bürgerl. Pension zu verm. 2482b

G 3, 4 3. St., gut möbl. Zim. b. 1. Sept. bill. z. v.

G 3, 7 2 Trepp., rechts, gut möbl. Erkerzimmer an 1 event. 2 solide Herren per sofort preiswert zu verm. 9460

G 4, 17a 1 gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 2454b

G 5, 11 2. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v.

G 6, 1 neben Apollo, möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 2651b

G 6, 4 4. St. einf. möbl. Zim. sof. billig zu v. 2529b

G 6, 15 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 2644b

G 6, 17 4. St., ein möbl. Zim. zu verm. 2747b

G 7, 19 Nähe des Luisenrings, gut möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 9340

G 7, 20 III. 1—2 möbl. Z. zu v. Näh. 2. St.

G 7, 29, 1 Tr., freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 1 Tr. 9457

G 7, 33 part., gut möbl. Zim. sof. zu verm.

H 2, 9 3. St., in besserer isr. Familie ist für einen oder zwei junge Herren schön. Zim. m. gut. Pension zu vermieten. 9469

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. f. e. jg. Mann z. v.

H 7, 18 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1780b

K 1, 7 3. St., br. Str., 2 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. o. spät. bill. z. v.

K 2, 18 Neckarbr., möbl. Zim. z. v. N. 4. St. l.

K 4, 8 2 Stock, gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. Näheres 2. Stock. 2168b

L 4, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. zu vermieten. 9637

L 15, 2 3 Tr., ein möbl. Zim. bill. zu verm. 2489b

L 15, 12 3 Tr. lks., 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2626b

M 2, 12 2 Tr., gut möbl. Zimmer u. ganzer Pension zu vermieten. 9464

M 4, 1 einfach möbl. Part.-Zim. zu v. 2639b

N 2. 8, bei Springmann findet ein besserer Herr möbliertes Zimmer. 2426b

N 4, 4 3. St., ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. 9508

N 6, 6 I gut möbl. Zim. mit 2 Pens. zu verm.

O 3, 4a schön möbl. Zimmer mit Pension sofort oder später zu verm. 1558b

O 4, 13
fein möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. für 2 Herren zu verm. 9512

O 5, 7 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 2245b

O 7, 12
4 Treppen, Fürstenhaus. Großes schön möbliertes, ungeniertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. od. später zu vermieten.

P 2, 4/5 1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer, ungen., mit Pension bei mäßigem Preise zu verm. Näh. part. 9364

P 2, 8/9 2 Tr. a. d. Post, 1 Balk. u. 2 sch. möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 2731b

P 6, 19, 3. Stock, neu hergerichtetes, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v.

Q 3, 2 gut möbl. Parterre-Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. Näh. im Laden.

Q 4, 12 eleg. möbl. Zim. per sof. zu verm. 2394b

Q 4, 22 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 2178b

Q 5, 2 1. St., 1 bis 2 hübsch möbl. Zimmer nach der Straße, zu vermieten.

Q 5, 2 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch getrennt, per sof. zu verm.

Q 5, 1, 2 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu verm. Auch können das. noch einige isr. jg. Leute gut. Mittag- u. Abendtisch erh. 2256b

Q 6, 10a 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Pension per 1. September zu verm.

Q 7, 14a, Str. a. Ring, 1 Tr., 1 möbl. Zim. sof. od. sp. z. v.

Q 7. 20 1 Treppe (nächst Wasserturm) möbl. Zimmer sofort zu verm. 2622b

R 3, 5 2. Stock, ein großes, schönes u. ein kleines gut möbl. Zimmer zu v. 2260b

R 3, 10 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 2643b

R 3, 13 4. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. zu v.

R 3, 15b 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 2373b

R 7, 11 2. St., Nähe Friedrichsr., hübsch möbl. Zim. für 2 Hrn. evtl. auch an 1 Hrn. per 1. Sept. zu v. 9091

R 7, 40 1. St., Nähe Realschule, gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, sofort oder später zu verm.

S 6, 5 2 St. gut möbl. Zim. mit separ. Eingang an ein Fräulein z. verm. 2375b

T 1, 13, 2 Tr., gut möbl. Zimmer z. v. 2102b

T 2, 8 3. St., kleines, schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 2410b

T 6, 15 2 Tr. h., e. möbl. Z. m. 2 Betten z. v.

U 3, 17 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Näh. parterre. 9494

U 5, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 2207b

U 6, 5 3 Trep., schön möbl. Balkonzim. (22 M.) sofort zu vermieten. 2615b

Bismarckplatz 7, Nähe Bahnh., 4. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v.

Bismarckplatz 21, 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 2524b

Bahnhofpl. 9, 3 Tr., 1—2 schön möbl. Z., a. einz. zu. vm.

Elisabethstr. 6 part., rechts im Abschluß, hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn per 15. Sept. z. v.

Friedrichsring 38, parterre, zwei elegant möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer in ruhigem Hause zu verm. 1738b

Hafenstraße 60 parter. Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 2531b

Holzstr. 3 (früher J 8) II. l. schön möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 2657b

Jungbuschstr. 33, 3. St., ein fein möbl. Zim. an bess. Hrn. oder Frl. sof. z. v. Preis 20 Mk. 2418b

Kirchenstraße 28, 2 Stock. Ein gut möbl. Zim. zu v. 2534b

Kaiserring 40, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 9384B

Meerfeldstr. 21 schön möbl. Zim. sof. zu v.

3. Querstraße 36 3. St., rechts, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2270b

Seckenheimerstr. 20 2. St., gut möbl. Z. u. N 2, 2 part., gut möbl. Z. z. v.

Schwetzingerstr. 12, 2. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. N. part.

Schwetzingerstr. 21a, 3. St., fein möbl. Zim. sof. z. vm. 2500b

Werderstr. 23
2 St. r., 2 f. unmöbl. Zimmer zu vermieten. 2406b

2 eleg. möbl. Zim. (Schlafzim. u. Salon m. Erker) in guter Lage an feinen Hrn. od. Dame z. v. Off. unt. Nr. 2188b an die Exp. d. Bl.

1 gut möbliertes Zimmer, 3 Treppen hoch, schönste Lage, per sofort zu vermieten. 8789b Näh. P 7. 13a, 1 Treppe.

In der Nähe des Bahnhofs, hochparterre, zwei eleg. große Zimmer möbliert od. unmöbl. zu verm. Näh. Bismarckstr., L 14, 18, parterre. 9591

Zwei schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension, billig zu verm. Näh. K 1, 7, 3. St., Br.-Str.

Gegenüber dem Tennisplatz gr. helles gut möbl. Zimmer, in den Garten gehend, mit Glasabschluß zu vermieten. 9654 Göthestraße 6, part.

In gutem Hause 1 oder 2 möbl. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. Lindenhofplatz 1. 2780b

Schlafstellen

P 6, 10 1 Tr., schöne Schlafst. sof. zu verm. 2589b

Kost und Logis

C 4, 20/21, 2 Tr., 2 Herren od. Frl. können bei einer Witwe billig Pension erhalten. 2461b

M 2, 13
3. St. Empfehle bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch.

Q 1, 1 1—2 isr. junge Leute finden gute Pension bei besserer Familie. 9578

U 2, 2 part., r., bess. Herren erh. gut. Mittag- und Abendtisch. 9660

Pension erhalten 2 Schüler od. 2 jüng. Kaufleute in gut. Hause. 1662b Luisenring 30, 3. St.

Pension finden Schüler d. Mittelschulen in guter Familie. Näh. in der Exped. 9422

Zwei Schüler der Mittelschulen finden billige gute Verpflegung. 2763b O 7, 24. Pension.

MARCHIVUM

Ganz umsonst

während 8 Tagen!

Von Samstag, 5. bis Samstag, 12. d. M.

geben wir

15331

von 4 Mark Einkauf an ein Paar **Damen-Hausschuhe**
„ 7 „ „ „ „ „ **Herren-Hausschuhe**
in beliebiger Grösse, mit Ledersohle und Absatz

gratis!

Trotz Zugabe dieser Geschenke bleiben die bisherigen, dem verehrlichen Publikum seit Jahren bekannten, billigen Preise unserer Schuhwaren bestehen, worauf wir hierdurch ausdrücklich aufmerksam machen. Alle unsere Fabrikate tragen den Stempel der einheitlichen, festen Preise.

Conrad Tack & Cie., Mannheim Q 1, 8

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Freitag, den 4. September 1903.

1. Vorstellung. Abonnement D.

Neu einstudirt:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Regisseur: Emil Hecht.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Karl Neumann-Hoditz.
Friederike, dessen Frau	Hanna v. Rothenberg.
Paula, deren Tochter	Ella Eckelmann.
Dr. Neumeister	Alexander Kökert.
Marianne, seine Frau	Toni Wittels.
Karl Groß	Paul Tietsch.
Emil Groß genannt Sternieck, dessen Sohn	Alfred Möller.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Emil Hecht.
Rosa, Köchin bei Gollwitz	Elise De Lank.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Luise Wagner.
Metzner, Schuldiener	Richard Gschrodt.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Sonntag, 6. Sept. 1903. 2. Vorstellung im Abonnem. A.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 5 Uhr.

Apollo-Theater. (Angenehmer, kühler Aufenthalt).

Freitag, den 4. September 1903, abends 8¼ Uhr:

Grosse Variété-Vorstellung!

Nur Künstler ersten Ranges. 15342

Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorverkauf gültig.

Saalbau–Mannheim.

Heute und täglich 8 Uhr abends:

Grosse Variété-Vorstellung.

Hedy Stanway, die beste Soubrette. 15556
Signor Francardi in 12 Minuten eine Variété-Vorstellung und 8 erstklassige Variété-Nummern.
Am Sonntag, 6. August, grosse Festvorstellung und Fehdall.

Von der Reise zurück 15318

Dr. med. C. Cahn, C 2, 1

Arzt f. Nasen-, Hals- u. Ohrenkranke. — Telephon 2174.

Zurück.

Dr. E. J. Wertheimer.

B 1 Nr. 7a. 15339

Rosengarten
Mannheim.

Samstag, 5. Sept., abends 8½ Uhr, Sonntag, 6. Sept., nachm. 3 Uhr im Nibelungensaal

KONZERTE

der vollständigen Kapelle des 5. badischen Infanterie-Regiments No. 113 aus Freiburg unter Leitung des Kgl. Musikdir. C. Friedemann.

Programm:

Samstag, 5. Sept. 1903, abends 8½ Uhr.

I.

1. Freischütz-Ouverture, K. M. v. Weber. 2. Phantasie über Melodien aus dem Sommernachtstraum, Mendelsohn, Bartholdy. 3. Largo, Händel. 4. Ungarische Rhapsodie No. II (an Hans von Bülow), Liszt. 5. Der alte Dessauer, für 1 Feldtrompete (Herr Sieber) Friedrich der Grosse.

II.

6. Egmont-Ouverture, Beethoven. 7a. Siegfrieds Rheinfahrt aus der Götterdämmerung, R. Wagner. b. Chartreitagszauber aus dem Bühnenweihfestspiel Parsifal, R. Wagner. 8. Phantasie über Melodien aus Hänsel u. Gretel, Humperdink. 9. Schatzwalzer aus dem Zigeunerbaron, J. Strauss. 10. Kavallerie-Attaque, Reiterstück, Friedemann.

Sonntag, 6. Sept. 1903, nachm. 3 Uhr

I.

1. Der unbesiegte Adler, Marsch, Sousa. 2. Ouverture zu den lustigen Weibern von Windsor, Nicolai. 3. Phantasie über Melodien aus Pagliacci, Leoncavallo. 4. Am Meer, Lied, Schubert.

II.

5. Tonbilder aus dem Rheingold, R. Wagner. 6. Les Préludes, Sinfonische Dichtung, Liszt. 7. Priesterchor aus der Zauberflöte, Mozart. 8. Phantasie aus „Der fliegende Holländer", R. Wagner.

III.

9. Der Liebestraum, Phantasie für Trompete (Herr Sieber) Hoch. 10. Slavische Rhapsodie, Friedemann. 11. Ein Kaisermanöver, Militärisches Potpourri, Saro.

Eintrittskarten zum Preise von **40 Pfg.** sind an der Rosengartenkasse am **Samstag abend von 7½ Uhr** und am **Sonntag nachm. von 2 Uhr** ab zu erhalten.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmässigen **Einlasskarten** à 10 Pfg. zu lösen. 29500/588

Dr. Symann's

Höhere Handelsschule

O 7, 19 Mannheim **O 7, 19.**

Vollständige Ausbildung für den **kaufmänn. Beruf,** zum Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen u. s. w.

Weiterbildung für Kaufleute und Gewerbetreibende. Wissenschaftl. u. fachmänn. Lehrer-Kollegium.

Vollständig eingerichtetes **Muster-Kontor** zur Einführung in die Praxis.

Jederzeit Kurse in einzelnen Lehrfächern für Damen und Herren jeden Alters. 15312

Auskunft und Prospekte kostenfrei.

In der Synagoge.

Freitag, 4. September, abends 7 Uhr. Samstag, 5. September morgens 9½ Uhr, nachmittags 2½ Uhr: Jugendgottesdienst. Probe, abends 7½ Uhr. — An den Wochentagen: morgens 7 Uhr, abends 6 Uhr.

Für den Hilfschor des Hoftheaters beginnen die

Proben

Donnerstag, 3. Septbr., abends 8 Uhr.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Theilnehmer an einem span. u. holländischen Sprachkurse gesucht. 29501/79

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 29502

1. Institut am Platze.

Unübertr. Unterrichtserf. Von 1111 Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.

Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Täglich süßen

Apfelwein.

9481 M. Weiss, H 6, 3/4.

Hemden-Klinik!!

Planken P 4, 12, 3 Tr.

Schlechtsitzende, defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet angefertigt. — Tadellose Ausführung nach Maaß. 5690

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme sicher und schmerzlos. à Glas M. 1.50. 7000

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888

Th. von Eichstedt, N 4, 12.

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch voller Herrenwäsche. 29507 T 2, 16.

Sensations-Offert

Auf

Abzahlung

Elegante 15332

Anzüge u. Paletots

nach Mass

Garantie für tadellosen Sitz

für 30 Mk.

Anzahlung Mk. 5.—, wöchentlich Mk. 1.—

S. Lippmann & Cie.

Nachfolger

Mannheims grösstes und vornehmstes Waren- und Möbel-Kredit-Haus.

Marktstrasse **F 1, 9** Marktstrasse

im eigenen neuerbauten Hause.